

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7103.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7103.

Wochenspreis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Wochens-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, in Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden „Tagblatt-Träger“.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 2.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Klosterrkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Wittwoch, 16. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 311. • 67. Jahrgang.

Der Wiederaufbau in Belgien und Nordfrankreich.

Wir sollen den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Belgien und Nordfrankreich leisten, aber wir sollen auch die Siedlungsfragen im Innern erfüllen. Beides droht, in Reibungen miteinander zu geraten. Wir müssen für die uns auferlegte Wiederherstellungspflicht ungeheure Mengen von Paustoffen beschaffen, Ziegel und Mörtel, Holz, Eisen, Glas usw.; wir müssen gewaltige Transporte ausführen, wir müssen ganze Industrien auf die Ruinenarbeiten einstellen, wie sollen wir daneben den im eigenen Lande wartenden Aufgaben gerecht werden? Aber so hart es sein wird, es muß versucht werden, es muß das Außerordentlichste an Organisation zur Verfügung gebracht werden. Und wir werden zu Versuchen für die Welt nur dann die Möglichkeit gewinnen, wenn wir den Feinden die Bürgschaft dafür geben, daß die Wiederherstellungen, zu denen wir uns verpflichtet haben, auch in einem gemeinsamen eufestgestellten Ordnungsrahmen abzuwickeln gehen, woraufhin erst die Feinde den Spielraum für unsere Siedlungsunternehmungen verwahren werden. Nach den Friedensbedingungen hat die Entente das Recht zu Forderungen, die jede Möglichkeit, auch für uns selbst zu sorgen, für lange Zeit ausschließen könnten. Also wird es in unserem eigenen Interesse Pflicht sein, nicht bloß einen guten Plan aufzustellen, sondern auch ihn mit aller Gewissenhaftigkeit auszuführen. Von dem Umfange dieser Wiederherstellungsarbeiten aber haben nur wenige bisher eine bestmögliche Vorstellung. Damit, daß wir wissen, wieviel zerstört worden ist, ist noch nicht gesagt, wieviel Material wir beschaffen müssen, wie sie beschafft werden sollen und wie die ganze ungeheure, über alle herkömmlichen Maße hinausgehende Arbeit organisiert werden soll. Es handelt sich um 300 000 und mehr Häuser, die ganz oder soweit zerstört sind, daß ihr Ausbau nicht lohnt, ferner um etwa 9000 Kirchen, um zahlreiche Strassen- und Gemeindegebäude, um zerstörte Fabriken, Eisenbahnen, Kanäle, Chaussees, um vernichtete Wälder und ausgewählte Felder. Man wird uns gewiß nichts merken, wir werden alles, aber auch alles wieder aufbauen müssen, und zwar im richtigen Sinne „auf machen“, also beste, geübteste Arbeit leisten müssen, mit den besten Baustoffen und den besten Arbeitern nach den besten Plänen. Unsere beteiligten Industrien werden also außerordentlich viel zu tun bekommen, und wir können uns gar nicht früh genug auf unsere Aufgabe einstellen. Denn es droht die Gefahr, daß, wenn wir nicht rechtzeitig auf dem Wege sind, die Amerikaner die Wiederherstellung übernehmen, worauf uns ganz einfach die Kostenrechnung präsenziert werden würde, die wohl gar das Doppelte oder Dreifache besser ausmacht, was wir auszuweichen haben werden, wenn wir die Sache, wie es sich gehört, von Anfang an in der Hand behalten. Die amerikanische Industrie hat sich schon geübt auf die Lieferungen eingestellt; es heißt bereits, daß bestimmte Mengen von amerikanischen Industriegruppen wiederhergestellt werden sollen. Man hat sich drüben wie auch in England seit Jahren mit diesen Fragen beschäftigt, man hat billige Baustoffe hergestellt und für ihre Massenerzeugung Vorkehrungen getroffen, man wagt vermuthlich nur darauf, daß wir uns launselig zeigen, um rechtzeitig einzuspringen, und uns, wie gesagt, hinterher eine verbesserte Rechnung zu überreichen. Dem also muß vorzubeugen werden, und die Pläne zum Wiederaufbau der belagerten Gebiete, die Tausende von Quadratkilometern mit einer (früheren) Bevölkerung von ungefähr zwei Millionen umfassen, können überhaupt nicht ohne einen Plan herzustellen werden. Es ist uns nicht bekannt, was in dieser Hinsicht bereits geschehen ist, wir fürchten aber es ist noch wenig geschehen. Zum mindesten hat man noch nicht von einem großen, durchdachten und bis in die Einzelheiten ausgearbeiteten Plan gehört. Nun gibt uns der Friedensvertrag die Befugnis, innerhalb vier Monaten nach der Ratifikation des Vertrags Vorschläge für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu machen. Wir können nach dem Vertrage anbieten, entweder mit eigenen Mitteln die Wiederherstellung und den Wiederaufbau einer der verwüsteten Gebiete, sei es teilweise oder im ganzen, auszuführen oder unter denselben Bedingungen bestimmten Schadensersatz in besonderen Gebieten wiederherzustellen. Hierfür haben wir es in der Hand, die uns auferlegte Verpflichtung so zu erfüllen, daß für uns ein moralischer und ein sachlicher Vorteil herauskommt, nämlich die Wiederherstellung unserer geschwächten Arbeitskraft und eine enorme Erhöhung gegenüber den Summen, die wir zahlen müßten, wenn wir die Arbeit den Amerikanern überließen. Die vier Monate, die uns zur Verfügung stehen, sind nun aber an der Größe der Aufgabe gemess-

len eine sehr kurze Frist. Nicht bloß die Entente will nach diesen vier Monaten genau Bescheid wissen, sondern auch wir müssen bis ins kleinste wissen, was wir leisten können und wie wir es beschaffen sollen. Also Eile tut not. Wir stützen uns auf die von einem Fachmann von Rang, dem Dr. Ing. Willy Desser, gemachten Vorschläge, wenn wir umgeben es müssen bald Kommissionen von Sachverständigen in die betreffenden Gebiete entsenden, die das schon gesammelte Schwadensmaterial zu ergänzen und die Bezug auf den Wiederaufbau hin zu beunruhigen haben. Es sind Wettbewerbe auszuschreiben, hauptsächlich für den Wiederaufbau von Ortschaften mit der Maßgabe, daß mehrere Ortschaften zu einer einzigen unter Ausnutzung der natürlichen Beschaffenheit des Landes, unter Berücksichtigung der heimischen Kultur und des modernen Städtebaus, zusammengefaßt werden. Weiter müßten sich die Wettbewerbe auf die Transportfragen erstrecken. Ihre richtige Lösung beeinflusst in einschneidender Weise die Kosten. Schließlich wären die Arbeiterfragen zu behandeln. Wie können die Arbeiter für den Wiederaufbau angeworben werden? Und wie sind die Fragen der Unterkunft, Ernährung, Bezahlung, Krankenbeschäftigung, des Urlaubs usw. am besten zu lösen? Sodann müßten einheitliche Fragebogen an die Industrien versendet und Aufrufe in den Zeitungen erlassen werden über Reigung und Möglichkeit zur Mitarbeit. Auch mit den Verbänden der Techniker, Handwerker, Ingenieure müßte Rücksprache genommen werden. Ein großer Teil der Maschinen-, Elektrizitäts-, Bauindustrie, der Steinbrüche, Gürtel-, Riegelwerke muß sich diesen Arbeiten zuwenden, denn nur so können wir uns Brot und Arbeit schaffen und später wieder Herr im eigenen Hause werden. Zur Leistung der Bauarbeiten müßte Ländia ein Kostentum lauen, außerdem ein kleines Arbeitsparlament, das wohl am besten aus beaufständischen Vätern der Land- und Industrie und der Kaufmannschaft hervorzugehen. Hier hinein gehören Männer mit erprobter Organisations- und Kraft und Männer der arbeitenden Klasse. Denn dieses Parlament hätte nicht nur zu organisieren, es müßte auch vor der ganzen Welt die Verantwortung dafür tragen, daß nicht wieder, wie im Krieg, der einzelne Arbeiter und reich wird. Das muß ausgeschlossen werden, denn es handelt sich um ein ungeheures Opfer, das an Deutschland geht, und nur das Bewußtsein von der Teilung der Mühen kann es erträglich machen und verhindern, daß die Wiederaufbau von Belgien und Nordfrankreich bei uns übermäßig leidenschaftliche soziale Kämpfe heraufbeschwört. Nur so darf man erwarten, daß die Arbeiter davon werden können, in den feindlichen Gebieten zu arbeiten. Die sozialen Arbeiten des Parlaments müßten darin bestehen, möglichst schnelle Arbeits- und Lebensbedingungen für die im fremden Lande Beschäftigten zu erwirken und darüber zu wachen; daß die Vergütung der Arbeiter nach Leistung und Fähigkeiten erfolgt. Schließlich hätte dieses Arbeitsparlament auch die Kostenrechnungen zu beaufsichtigen und zu bewilligen, während die eigentliche Finanzierung selbstverständliche Sache des Reichs bliebe. Auf keinen Fall darf der Vorrat durch Überorganisation unnötig erschwert und verteuert werden. Wofür aber darf von einer Korrektur oder Neuauflage der Kriegsgesellschaften keine Rede sein. Man sieht unendlich viele Aufgaben hängen der wirtschaftlichen Lösung. Nun aber heißt es: An die Arbeit gehen!

Die französischen Sozialisten und der Friedensvertrag.
mz. Paris, 15. Juli. (Draht.) Der Nationalausschuß der Sozialisten schloß mit 1420 Stimmen gegen 34 Stimmen bei 50 Stimmenthaltungen die Ratifizierung des Friedensvertrages abzulehnen.

Die Schweiz und der Völkerbund.
mz. Bern, 15. Juli. Der Chef der Schweizer Regierung in Paris erklärte verschiedenen Blättern zufolge, daß, wenn die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund nicht erfolge, die Schweiz auf ihre Mitgliedschaft zum Völkerbund verzichte.

Englische Urteile über die deutsche Zukunft.
Amsterdam, 14. Juli. Die „Daily News“ schreibt in einem Leitartikel: Der Beschluß der Nationalversammlung, den Friedensvertrag zu ratifizieren, ist eines der vielen Anzeichen dafür, daß Deutschland entschlossen ist, sich mit der Entente, die es in seinen industriellen Unternehmungen weit zurückgelassen hat, dem Wiederaufbau seines zerstörten Vermögens zu widmen. Die Rede Crispianer über die finanziellen Maßnahmen, die notwendig sind, um den Kredit wiederherzustellen und die Entschädigungen zu zahlen, beweist Mut und den konstruktiven Geist. Deutschland hat gelernt, daß Reichtum nur durch Produktion erreicht werden kann. Es besteht Aussicht darauf, daß gerade die Schwere der Entschädigung, die Deutschland auferlegt wurde, die

alliierten und neutralen Fabrikanten in eine Konkurrenz mit Deutschland ziehen wird, die weit erster ist als irgendeine Konkurrenz, der die Kaufleute in den alliierten Ländern je vor dem Kriege gegenüber gestanden haben. Die „Daily News“ kommt zu dem Schluß, daß ein stabiles Deutschland eine wesentlich Bedingung für die Stabilität Mittel-europas ist.

Zur Abstimmung in Nordschleswig.
mz. Rendsburg, 15. Juli. In Dänemark wohnen, wie „Sozialdemokraten“ meldet, gegen 10 000 Nordschleswiger, die zur bevorstehenden Volksabstimmung in Nordschleswig das Stimmrecht haben. Um diesen Nordschleswigern Gelegenheit zu geben, ihre Stimme abzugeben, wird ihnen dänischerseits freie Reise nach Nordschleswig zugestanden.

Der Termin der Besetzung Thorn durch die Polen.
mz. Berlin, 15. Juli. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, entspricht es nicht den Tatsachen, daß der Einzug der polnischen Truppen in Thorn für den 24. Juli in Aussicht genommen ist. Als frühesten Termin kommt das Inkrafttreten des Friedensvertrages, also die vollständige Ratifikation durch drei vereinigende Mächte in Frage.

Riome.
mz. Riome, 15. Juli. Der französische Nationalrat richtete an den Völkerbund und die Friedenskonferenz die Bitte, weitgehende Verfügungen zur Sicherung des Lebens und Eigentums der Riomer Bevölkerung zu treffen.
mz. Bern, 15. Juli. Wie der „Popolo Romano“ aus Paris erfahren haben will, sind französische und englische Kriegsschiffe nach Riome unterwegs. Clemenceau soll erklärt haben, daß, so lange keine Entscheidung über Riome getroffen sei, die Italiener dort in keiner Weise die Hand haben würden. Wilson und Lloyd George hätten sich diesem Standpunkt angeschlossen.

Bela Kun an Clemenceau.
mz. Paris, 15. Juli. „Populaire“ veröffentlicht einen Brief Bela Kuns an Clemenceau, in dem er ihn an das Versprechen erinnert, wonach sich die rumänischen Truppen hinter die neue Grenze zurückziehen würden, wenn sich die magyarischen Truppen aus dem tschecho-slowakischen Gebiet zurückziehen hätten. Bela Kun erklärte, daß er kein Bedenken gehalten habe und erlust die Konferenz um Rumänien des Gebietes jenseits der Theis, da sich die Note Amos zur Abwehr gegen die Rumänen berechnen müsse.

Republik Birkenfeld!
mz. Birkenfeld, 14. Juli. In der Provinz Birkenfeld ist heute die Republik Birkenfeld als selbständige Republik unter eigener Verwaltung im Verbände des Deutschen Reiches ausgerufen worden. Eine provisorische Regierung hat sich gebildet.

mz. Birkenfeld, 15. Juli. Nach Aussetzung der Republik Birkenfeld bleibt die Regierung noch im Amte, bis am Donnerstag der neu gewählte Landesausschuß zusammentritt, um über die weitere Zukunft des Landes zu entscheiden. Die Bestrebungen der Republik zielen auf eine Loslösung von Oldenburg und auf den Anschluß der Republik Birkenfeld an ein größeres mächtestenachbartes Staatsgebilde.

Die Nationalversammlung.

mz. Weimar, 15. Juli.
Präsident Behrensdorf eröffnet die Sitzung um 9.50 Uhr. Abg. Thieme (Soz.) stellt eine Anfrage über das von der Verwaltungsstelle vorausgabte Heeresgut, das dem Reichshandel-Vorbehalt geleistet und das Erzielene erträglicher Zwischengewinne ermöglichte. Der Fragesteller regt an, die Verwaltungsstelle in den Dienst einer planmäßigen Preisfestsetzung zu stellen. — Ein Vertreter des Reichsfinanzamtes erteilt die Auskunft, daß die Zwischengewinne sich in beträchtlichen Grenzen bewegen und teilweise der Fiskus an dem Gewinn beteiligt sei. Die Durchführung einer Preisfestsetzung würde erfolglos sein, da die Verwaltungsstelle wenig Bedarfsartikel des täglichen Gebrauchs zu veräußern hatte. Dem Schlichthandel werde nach bestem Können entgegengehandelt.

Das Haus tritt in die Wahl eines Vizepräsidenten der Nationalversammlung für den ausgeschiedenen Interimsvizepräsidenten Schulz-Wechsungen ein. — Abg. Gröber (Zentr.) tritt für die Wahl durch Kurus ein und schlägt, da sein Widerspruch erfolge, den Abg. Loebe (Soz.) zum Vizepräsidenten vor. Die Wahl erfolgt einstimmig. — Abg. Loebe (Soz.) nimmt die Wahl mit Dank an.
Es folgt die Abstimmung über den Antrag des Ausschusses über die Wahlprüfungen in Regierungsbezirk Düsseldorf. Der Ausschluß schlägt teilweise Nachwahl vor. Abg. Spahn (Zentr.) beantragt Zurückverweisung an den Ausschuß. — Das Haus beschließt mit großer Mehrheit gemäß dem Antrag Spahn.
Darauf wird die

zweite Beratung des Verfassungsausschusses mit dem zweiten Hauptteil: Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen fortgesetzt.

Art. 107 bestimmt einleitend: Die Grundrechte und Grundpflichten der Bürger und die Rechte und Pflichten der Landesbürger, die Verwaltung und die Justiz im Reich und in den Ländern. — Abg. Dr. Luppe (Dem.) beantragt eine Änderung dahin, daß die Grundrechte und Grundpflichten nur Richtlinie, nicht auch Schranke sein sollen. — Abg. Dr. Luppe (Dem.) beantragt Streichung des Art. 107. — Abg. Dr. Luppe (Dem.) beantragt die Abänderung vorläufig auszusehen. — Abg. Dr. Kahl (D. Vpt.): Auch ich bin für Streichung des Artikels 107. — Abg. Dr. Grüniger: Die Grundrechte in ihrem gegenwärtigen Umfang müssen in die Verfassung aufgenommen werden. Den Art. 107 halten auch wir für entbehrlich. — Abg. Kahlenstein (Soz.): Es wäre doch wohl überflüssig, den Art. 107 heute schon endgültig zu streichen. — Abg. Kaufmann (Dem.): Der Vater des Art. 107, der Abg. Bepete, ist heute leider nicht zugegen. Es wird richtig sein, den Artikel heute nicht zum Vorschalt abzulehnen, daß er in der dritten Lesung wieder aufgenommen wird. — Abg. Kahl (U. S.): Der Art. 107 ist einer der wesentlichsten und wichtigsten der ganzen Verfassung. Damit schließt die Besprechung. Der Art. 107 wird gestrichen.

Die Geschäftslage der Nationalversammlung.

mx. Weimar, 14. Juli. Der Ältestenrat der Nationalversammlung liest heute neuerdings über die Geschäftslage und die Geschäftsanteile. Nach der getroffenen Vereinbarung soll heute die zweite Beratung des Verfassungsentwurfs bei den Grundrechten fortgesetzt werden. Es ist beabsichtigt, die zweite Lesung zu beenden, bevor der Ministerräsident das Programm der neuen Regierung entwickelt. Man hofft für diesen Plan die Zustimmung der Regierung zu erhalten. Die endgültige Entscheidung darüber wird erst heute bei der Zusammenkunft der Parteiführer mit den Regierungsvertretern fallen. Sollte die Regierung dem Antrag zustimmen, ihr Programm unbedingt am Donnerstag zu entscheiden, so wird versucht werden, durch Vor- und Nachmittagsitzungen die Verfassungsvorlage in zweierlei Weisen bis dahin zu verabschieden.

mx. Weimar, 15. Juli. (Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Die Vorlage über die Verträge wird der Nationalversammlung in den nächsten Tagen zugehen. Die große politische Aussprache ist auf dem Geschäftsplan der Nationalversammlung auf Dienstag, den 22. Juli, verschoben worden. Wie wir hören, hat der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Loepfer, seinen Abschied genommen.

Das Schulkompromiß.

mx. Berlin, 15. Juli. Nachdem das Schulkompromiß die Zustimmung der Fraktionen des Zentrums und der Sozialdemokratie gefunden hat, kann das Plenum der Nationalversammlung heute mit der Beratung des Verfassungsentwurfs fortfahren. Der „Vorwärts“ sagt: Die Sozialdemokraten haben es nicht erreicht, daß die Religionsunterricht aus den Schulen verschwindet; aber sie haben es durchgesetzt, daß kein Kind zur Teilnahme am Religionsunterricht angehalten werden kann, wenn seine Eltern es nicht wünschen. Auch kein Lehrer kann künftig gezwungen werden, Religionsunterricht zu erteilen, wenn er dadurch in Gewissenskonflikt gerät. Die Bestimmungen des Kompromisses gehen aber noch weiter. Das Nähere darüber soll ein baldigst zu erlassendes Reichsgesetz bestimmen. — Infolge dieses Kompromisses ist die Mehrheit durch Sozialdemokraten und Zentrum gesichert. Das Ministerium Bauer genießt sein Programm nunmehr vorlegen zu können. Darüber hinaus ist die Sicherheit gegeben, daß die Nationalversammlung auch die volle Befassung zur Erledigung bringen wird. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meint, man könne das Kompromiß als einen großen Sieg des Zentrums bezeichnen.

Die Abwanderung der Kriegsgewinne.

Angsburg, 14. Juli. Die „Schwäbische Volkszeitung“, das Hauptorgan der schwäbischen Reichssozialisten, macht ein bemerkenswertes Geständnis, wie es kam, daß Millionen von Kriegsgewinnen ungehindert ins Ausland wanderten. Noch vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung war es der Wille der Volksbeauftragten, auf dem Wege der Verordnung eine radikale Besteuerung der Kriegsgewinne herbeizuführen. Da waren es gerade die Finanzminister der unabhängigen Sozialdemokraten

in den Einzelstaaten, welche Einspruch dagegen erhoben. Besonders der bayerische und der sächsische Finanzminister trafen den Volksbeauftragten in den Arm und schenken der lässlichen Absicht aus partikularen Gründen Widerstand entgegen. Die Folge dieser Haltung war, daß die kräftige und rechtzeitige Heranziehung der Kriegsgewinne unterblieb.

Das Vermögen der Hohenzollern.

Berlin, 4. Juli. Die preussische Staatsregierung hat eine Verordnung erlassen, welche die Verwaltung des Vermögens des preussischen Königshauses bis zur endgültigen Auseinandersetzung regelt. Danach werden der Minister des vormaligen königlichen Hauses, die Hofgüter- und Forstverwaltungen sowie die sonstigen Vermögensverwaltungen des vormaligen Königs, des vormaligen königlichen Hauses und seiner Mitglieder mit der Verwaltung des beschlagnahmten Vermögens beauftragt, so weit diese bisher unter ihrer Verwaltung standen. Aber die Vermögensverwaltung über der Finanzminister (und zwar bei dem land- und forstwirtschaftlich benutzten Grundbesitz unter Mitwirkung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten) die Aufsicht für Landwirtschaft, Domänen und Forsten des Königs, für gerichtlichen Vertreter der Mitglieder des Königshauses genügt die Vollmacht der Beteiligten oder ihrer Verwaltungen. Eine Zurückziehung des Finanzministers ist nicht erforderlich. Das persönliche Dienstverhältnis der Beamten und Angestellten wird durch die Beschlagnahme des Vermögens nicht berührt. Die Regelung der Vertragsverhältnisse der prinzipalen Hofbeamten und privaten Angestellten unterliegt der selbständigen Bestimmung des Mitgliedes des vormaligen königlichen Hauses, in dessen Dienst sich der Hofbeamte oder Angestellte befindet oder eintreten soll, oder seiner Verwaltung.

Abwanderung sächsischer Bergleute nach dem Ruhrgebiet.

Dresden, 14. Juli. Seit kurzem herrscht eine starke Abwanderung der sächsischen Bergleute nach dem Ruhrgebiet. Allein aus einigen sächsischen Bergwerken sind jüngst 500 Grubenarbeiter abgewandert, unter ihnen 200 gelernte Bergleute, alles kräftige Männer. Diese Abwanderung ist für den sächsischen Bergbau bedenklich, da der Nachwuchs nur spärlich ist. Der Grund der Abwanderung ist in der höheren Bezahlung und besseren Verpflegung zu suchen.

Der Mörder der Münchener Geiseln verhaftet.

München, 14. Juli. Der Kommandant der Münchener Rotgardisten, der 25 Jahre alte Bureauangestellte Friedrich Seidel, aus Chemnitz, der seinerzeit zehn wehrlose Geiseln im Kaitzplatzkino in München erschossen ließ, ist an der bayerisch-sächsischen Grenze verhaftet und zur Aburteilung nach München übergeführt worden.

Ein zweistündiger Generallstreik.

mx. Innsbruck, 15. Juli. Die Mitglieder sämtlicher Gewerkschaften von Innsbruck, des deutschen Eisenbahnervereins, des Reichsbundes deutscher Postbeamten und anderer Vereine, legten gestern vormittag auf 2 Stunden die Arbeit nieder, um dadurch der Regierung den Entschluß zu verhängen, dem Streik der Landwirte den Streik der arbeitenden Bevölkerung der Städte entgegenzustellen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt würden. — Eine von Arbeitern und Beamten zahlreich besuchte Protestversammlung nahm einstimmig eine Entschlieung an, in der an die Landesregierung Forderungen bezüglich besserer Versorgung mit Fleisch, Milch usw. gestellt wurden.

Das angebliche japanisch-deutsche Bündnis.

mx. Berlin, 15. Juli. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die erwartete Aukerung der japanischen Regierung über das von der amerikanischen Presse neuerdings wiederholte Märchen von einem im Jahre 1918 zwischen der japanischen und der deutschen Regierung vereinbarten Bündnisvertrag ist inzwischen erfolgt. Nach einer Reutersmeldung demontiert die japanische Delegation in Paris die ganze Erzählung als widersinnig. Nachdem diese deutliche japanische Erklärung mit der viel benutzten Fundisfabel hinführt, läßt sich Reuters sofort am folgenden Tage als Ersatz dafür durch den Korrespondenten der Londoner „Morning Post“ in Gestalt einer angeblich aus Pariser Konferenzen stammenden Ermittelung fabeln, nach der Deutschland u. a. in „versüßter“

schon Angeboten“ den Japanern im Jahre 1917 freie Hand in den holländischen Kolonien, einschließlich Java und Sumatra, angeboten hat. Auch diese Geschichte ist eben's wie die vorerwähnte von dem deutsch-japanischen Bündnis in das Reich der Fabel zu verweisen. Man merkt zu deutlich, daß sie dazu bestimmt ist, zwischen Deutschland und Holland Mißtrauen zu säen.

Ausland.

Schweiz.

mx. Zürich, 14. Juli. Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Typographenbundes beschloß, die vor 2 Wochen wegen Nichtgewährung der 42-Stundenwoche eingeleitete Kündigung der Maschinenheute aufrecht zu erhalten. Die gestrigen abend in Kraft getreten ist. Die meisten schweizerischen Blätter erscheinen nicht. Voraussichtlich wird die Arbeit erst am Dienstag oder Mittwoch wieder aufgenommen werden.

Frankreich.

Paris, 14. Juli. Drahtlos wird aus Lyon gemeldet, daß die endgültige Reorganisation der französischen Flotte unter dem Kommando des Vizeadmirals de Bon zustande gekommen sei. Diese Flotte werde bestehen aus zwei Geschwadern von je vier Schlachtschiffen und vier kleineren Geschwadern, von denen jedes sechs Torpedoboote und zwei- unddreißig andere kleine Kriegsschiffe umfassen werde. Während der Übergangszeit also bis zum Friedensschluß mit Österreich, der Türkei und Bulgarien, solle ein Teil der Flotte in Griechenland, ein anderer Teil im Osten und ein dritter Teil auf der Donau bereitgehalten werden.

Finnland.

mx. Helsingfors, 14. Juli. Die Behörden kamen einer bolschewistischen Verschwörung auf die Spur. Die aufgefundenen Pläne betrafen u. a. die Spionage großer Munitionslager bei Helsingfors und Wiborg sowie Anschläge auf das Leben des Generals Mannheimer. Ein gegen diesen gerichteter Attentat wurde kürzlich vereitelt. Unter den Beteiligten befindet sich der frühere Abgeordnete Lehtosaari. Angeblich war das Losbrechen des Aufstands gleichzeitig mit dem Angriff der bolschewistischen Streitkräfte für den 20. Juli geplant. Der Hafensicherheitsdienst, der das Löschen der amerikanischen Lebensmittellieferungen erschwert, wird mit diesem Plan in Zusammenhang gebracht.

Amerika.

mx. Amsterdam, 15. Juli. Laut Pressebureau Radio beabsichtigt die amerikanische Marine, 2 leuchtende Luftschiffe zu erwerben, das eine im Inlande, das andere im Auslande, wahrscheinlich vom Typ R 34.

Argentinien.

Basel, 14. Juli. Die italienischen Blätter aus Buenos Aires erfahren, haben die Deutschen in Argentinien schon eine rege Handelsstätigkeit wieder aufgenommen. Aus Deutschland selbst werden sofort nach Freigabe des Reichs-Tausende von Technikern erwartet. Auch ein großes Kolonisationsunternehmen ist in Gründung begriffen.

Südafrika.

mx. Amsterdam, 15. Juli. Laut „Telegraaf“ meldet die „Times“ aus Kapstadt, daß bisher 1400 Deutsche aus der Südafrikanischen Union nach Deutschland zurückgeschickt wurden. Die Heimsendung weiterer 100 Deutscher steht bevor. Aus dem südwestlichen Schutgebiet von Südwestafrika wurden 3250 Deutsche, hauptsächlich Soldaten und Beamte, nach Deutschland zurückgeschickt. 2250 Deutsche warten auf die Heimkehr, die erfolgt, sobald die nötigen Schiffe vorhanden sind.

China.

mx. Amsterdam, 15. Juli. Die „Times“ meldet aus New York: Der Präsident der Republik China erklärte einer Abordnung von chinesischen Patrioten, daß China den Friedensvertrag unterzeichnen müsse. Hierauf beschickten verschiedene Mitglieder der Deputation, die aus Anatoleuren, Lehrern und Studenten sich zusammensetzte, als Protest gegen die Zumeisung Schantung an Japan, in Gegenwart des Präsidenten der chinesischen Republik Selbstmord zu begehen. Bevor die Palastwache es verhindern konnte, gelang es drei Mitgliedern der Abordnung sich schwere Verwundungen beizubringen.

(12. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Abendsonne.

Von H. L. Lindner.

Als Christine dieser Gedanke zuerst kam, gab er ihr trotz allem doch so etwas wie einen Stich ins Herz. Lange dabei verweilen konnte sie nicht. War das Eiferwut? Belog sie am Ende nur sich selbst und den himmlischen Vater mit ihrem Gebet für ihren Bruder Eilhard? Die kleine Christine ging sehr streng mit sich ins Gericht. War da nicht doch noch manches in ihrem Herzen, das ausgerottet werden mußte, bevor sie ein reines Gebet zum Himmel emporrichten durfte? Los von der Selbstsucht und von allen eigenen Wünschen! Das mußte ihr Wahlpruch sein. So wuchs sie mehr und mehr an ihren Lebenserfahrungen, und in ihre Augen kam der eigene Glanz, der von stillen Kämpfen und Siegen dringt.

Dann verlobte sich ihre Freundin Anna Ribau. Sie nähte ihr das Brautkleid und geleitete sie als Brautjungfer, und auf der Hochzeit erzählte es, daß Adolf Ribau sie fragte, ob sie keine Frau werden wolle. Er war Prokurist in einem großen Exportgeschäft, seine Verhältnisse waren ausgezeichnet und auch sonst war in keiner Hinsicht etwas gegen ihn einzuwenden. Das wollte Christine, und dennoch half kein Bitten, kein Bedenken. Es ging einfach nicht. Es wäre ein Unrecht gegen den schmerzlichen, fröhlichen Menschen gewesen. Was hätte sie ihm als Entgelt für seine Liebe geben können? Durch ihre Träume schritt noch immer ein anderer; all ihre fernenden Gedanken galten einem anderen. Ihr Erinnerung an Eilhard war fast in ihrer Art von Kultus geworden. Sie würden einander auf Erden nicht wiedersehen, aber unaufrichtig ist das Menschen hoffendes Glückseligen. Und so begann ihr Herz in einer anderen Welt zu suchen, was dieses Leben ihr schuldig bleiben mußte.

Und damit gewann ihr Leben das Recht, sie nicht

einmal keine tiefer angelegte Natur intraten kann, und die Hoffnung, ohne die jedes Dasein nur ein kümmerliches Hinschleppen von einem Tag zum anderen ist. Die arme kleine Hausmädchen wurde wieder, was sie vorher gewesen war — reich und glücklich. Man hätte so allnäherlich auf sie „die kleine reizende Wardenberg“ zu nennen. Sie war zwar so hübsch wie nur je, und noch immer folgten ihr auf der Straße wohlgefällige Blicke, aber ihr Wesen hatte eine frauenhafte Güte bekommen, etwas beinahe: Verzagtheit, zu dem die spielerischen Bezeichnung nicht mehr so recht passen wollte. Immer schienen die klaren, dunklen Augen auf Leid und Freud ihrer Kunden, an dem sie doch so innigen Anteil nahm, mit einer Art von wissender Überlegenheit zu sehen. Man kam nicht nur mit Freuden und Sorgen zu ihr, sondern auch mit Bekümmernissen. Dann lächelte sie so sonnig wie nur je. Wie aus waren die Menschen zu ihr; und wie gut war sie ihnen! So hatte sie sich ihre eigene Welt.

Die Mutter hatte sie allmählich, ohne es zu ahnen, hinter sich zurückgelassen. Die stand innerlich auf anderem Boden. Trotz ihrer herber Unaussehbarkeit und musterhaften Arbeitsamkeit waren in ihr kleine, derbe Hügel; für die zarte Geistesart der Tochter hatte sie nur Aufmerksamkeiten gehabt. Nachdem Christine ein paarmal auf völlige Verständnislosigkeit geizt war, verschied sie instinktiv alles, was die innere Wesensverschiedenheit hätte betonen können. Sie liebte ja in der Mutter die einzige, die ihrer wirklich bedurfte, die sich innerhalb der Grenzen ihres Verständnisses mit ihr freute, die des Abends die Stube für sie hell und warm hielt und ihr das Bewußtsein gab, eine Heimat zu haben.

Von Eilhard hörte sie nie, wachte nicht einmal, wo ihre Gedanken ihn zu suchen hatten. Ob er verheiratet war? Im stillen Stunden phantasierte sie wohl bei all den hübschen Mädchen, die sie für diese Kinder hätte nähen mögen, und dachte, daß er seiner Schwester Christine doch wohl einmal hätte schreiben können. Aber

der Brief kam nicht, und so blieb schließlich nur die Annahme, daß Eilhard sich getötet habe bis zu völliger Vergessen. Vergessen aber ist nicht: bedeutend mit Tod, und dieser Gedanke war der einzige, der Christines klare Augen zu tränen vermochte.

Der bessere Teil ihrer Jugend stahl sich ihr so unter den Händen weg, ohne daß sie es recht gemerkt hatte. Die Reiten ihrer alten Kunden lichter der Tod, aber neue traten dafür ein. Die Kinder von einst wurden Waffische, die Waffische Hausfrauen und Mütter, und dann siedelte Christine aus dem Haushalt der Eltern in den der Kinder über. Man veridortet ihr oft in lebenswürdiger Eignung, daß es ohne sie einfach nicht gehe. Sie selbst meinte, sie würde es immer und immer als nützlich Hausgeist wandern, bis die Finger steil wurden, bis der alternde Kopf den Wechsel der Moden nicht mehr begriff und sich ihr im einst-lachend prophetisch hatte. —

Da raffte eine kurze, schwere Krankheit die rüstige Mutter in wenigen Tagen hinweg und damit erhielt das ganze Leben einen anderen Gesicht. Als Christine zum erstenmal nach dem Begräbnis von der Arbeit in die dunkle, halbkalte Wohnung heimkehrte, dachte sie das Gefühl ihrer Verlassenheit mit aller Gewalt. Ihre Damen hatten ihr ja so freundlich die Hand gedrückt, teilnehmende Worte gesagt und allerlei guten Rat gegeben, aber das machte das leere Leben nicht reicher. Für wen bedeutete sie jetzt noch etwas? Für wen arbeitete sie? Nur für sich selbst?

Seufzend machte sie Licht und sah nun, daß im Briefkasten etwas Schwarzanzindertes steckte. Vermutlich ein verspäteter Kordonschreibsel. So war es auch. Die verwitwete Schwägerin ihres Vaters schrieb an sie und bot ihr nach der üblichen, für die Gelegenheiten passenden Gemeinplätzen an, zu ihr zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Der Paketverkehr mit dem unbefestigten Gebiet.

Aber den Paketverkehr zwischen dem befestigten und nicht-befestigten Gebiet, der am 12. Juli aufgenommen wurde, herrscht vielfach Unklarheit, weshalb nachfolgendes zur allgemeinen Kenntnis mitgeteilt sei: Für den Warenverkehr grundlegend sind die allgemeinen Bestimmungen der Interalliierten Wirtschaftskommission für den Warenverkehr zwischen befestigtem und unbefestigtem Gebiet. Danach ist die Einfuhr folgender Gegenstände in das befestigte Gebiet ohne besondere Genehmigung freigegeben: Lebensmittel einsehlich Getränke, Futtermittel für Tiere, Sämereien, Schul-Bücher, wissenschaftliche Werke, Bücher, die vor dem 1. August 1914 gedruckt sind, zu 4 und 5 nur an Buchhandlungen durch Vermittlung der Bürgermeister unter Beachtung der in Kraft befindlichen Regelung über die Zensur, Raschenteile zur Instandsetzung von Maschinen, Aken, amtl. Schriftstücke, lebende Tiere, Proben und Häute von Tieren, für die Industrie notwendige Rohstoffe sein Verzeichnis wird nach Drucklegung noch übersandt werden. Die Einfuhr sämtlicher anderer Waren ist von den Behörden der Genehmigung der Wirtschaftskommission in Mainz (Anschrift: Wirtschaftsk. Mainz für das befestigte Gebiet) zu unterbreiten. Die mit Genehmigung eingeführten Waren müssen von einem grünen Ausweis begleitet sein.

Zur Ausfuhr von Waren nach dem unbefestigten Gebiet ist in allen Fällen eine Ausfuhrerlaubnis der Wirtschaftskommission Mainz erforderlich. Über die Form, in der diese Genehmigung herbeizuführen sein wird, schweben Verhandlungen. Einseitigen Waren nicht zu beanstanden sein, denen wie bei Eisenbahnsendungen eine Ausfuhrerlaubnis auf rotom Formular beigelegt ist. Die Ausfuhrerlaubnis ist haltbar an der Sendung zu befestigen. Leerer Verpackungstoff ist als zulässig zur Ausfuhr zu betrachten. Auf Pakete und Sendungen ist dies anzuwenden. Alle aufzuführenden Pakete sind von der Post nach Mainz zu leiten, wo sie von der Postkontrollkommission geprüft werden. Für den Paketverkehr in beiden Richtungen gelten folgende besondere Anordnungen: Höchstgewicht 20 Kilogramm. Die Pakete dürfen keinerlei schriftliche Mitteilungen enthalten. Auch auf dem Abschnitt der Pakete sind Mitteilungen nicht zulässig.

Wertangaben ist nur bei Paketen mit Wertinhalt (barem Geld und Wertpapieren) zugelassen. Die Einfuhr von Geld und Wertpapieren nach dem befestigten Gebiet ist zulässig. Der Versand von Geld und Wertpapieren nach dem unbefestigten Gebiet ist verboten. Ausgenommen sind die Sendungen, die von den hierzu ermächtigten Bankhäusern ausgehen und die von der interalliierten Finanzkommission in Mainz besonders genehmigt sind. (Die bisherige Bestimmung, wonach unterfertigte Pakete bis zu 100 M. Wertangaben aufgeführt werden konnten, ist hierdurch also aufgehoben.) Eingeführte Pakete sind zulässig.

Nachnahme zulässig nach befestigtem Gebiet nur bis 100 M., nach dem unbefestigten Gebiet bis 800 M. Dringende Pakete und Güterbestellung ist zugelassen. Die Sendungen erleiden jedoch durch die Kontrolle in Mainz erhebliche Verzögerung. Vorzugsweise Behandlung ist nicht möglich. Die Pakete dürfen keine zur Beförderung nicht zugelassene Gegenstände, insbesondere keine politischen Zeitungen enthalten. Letztere dürfen auch nicht zur Verpackung verwandt werden. Die Verpackung muß druckfest sein, daß die Sendungen ohne alle große Mühe geöffnet werden können. Mit Schlössern verschlossenen Koffern usw. sind die Schlüssel beizufügen. Sendungen, die den Vorschriften nicht entsprechen, insbesondere solche mit verbotenen Inhalt, unterliegen der Beschlagnahme durch die Postkontrollkommission. Däufige Verstöße können die vollständige Einstellung des Paketverkehrs zur Folge haben. Es ist deshalb erforderlich, daß die Versendungsbedingungen peinlichst befolgt werden. Für die von der Postkontrollkommission beschlossenen Sendungen wird kein Ersatz geleistet. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften und Verbote hat die Beschlagnahme der Sendungen zur Folge. Die Schuldigen werden von der verbundenen Militärgerichte gestraft, die Strafen bis zu 6 Monaten Gefängnis und 5000 Franken Buße ausprechen können.

Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Ein- und Ausfuhrerlässe. Die Handelskammer Wiesbaden teilt mit: Nach neuer Bestimmung gelten die von der Section économique in Mainz erteilten Transportgenehmigungen nicht mehr einen Monat sondern drei Monate von dem Genehmigungsdatum an gerechnet. Bei allen Anträgen wegen Erneuerung von Anträgen oder Verlängerung der Gültigkeitsdauer müssen Nummer und Datum des alten Antrags angegeben werden.

Ordnung neuer und Verlegung vorhandener Fernsprechanstalten. Die Handelskammer Wiesbaden teilt mit: Anträge auf Herstellung neuer und Verlegung bestehender Fernsprechanstalten sind an die im einzelnen zuständige Kreisverwaltung, in Wiesbaden an die Administration des Distrikts Wiesbaden zu richten. Im Verzeichnis hierzu bei Nachlässigkeit zu vermeiden, empfiehlt es sich, nachdem ein entsprechender Antrag bei der französischen Behörde gestellt ist, auch der Vermittlungsanstalt, an welche der Anschlag gewünscht wird, zugleich Mitteilung zu machen. Die erforderlichen Vorarbeiten und Ermittlungen werden sodann in der Zwischenzeit vorgenommen, so daß nach Eingang der Entscheidung des Oberbefehlshabers der französischen Armee die Bauarbeiten durch die erforderlichen Ermittlungen nicht verzögert werden.

Die Rapsernte hat verschiedentlich begonnen. Sie fällt sowohl in Güte wie auch in Menge überaus gut aus. Im Durchschnitt werden 12 bis 14 Zentner auf dem Morgen geerntet, so daß sich bei dem derzeitigen Preis von über 50 M. für den Zentner ein Ertrag von etwa 700 M. für den Morgen Ackerland ergibt und sich der Anbau dieser unserer heimischen Frucht als einer der rentabelsten erwiesen hat. In einigen Gegenden ist die Ernte bereits so weit vorgeschritten, daß der Ertrag des Rapfes vorgenommen werden kann.

Veröffentlichung der Transportgenehmigungsgesuche. Die Section économique in Mainz hat sich, wie die Handelskammer Wiesbaden mitteilt, auf Ersuchen hin mit folgender Verfügung einverstanden erklärt: Es kann fortan eine beliebige Anzahl von Sendungen solcher Gegenstände, die ihrer Natur oder dem Erzeugungsort nach zusammengehören, in einem Transportgesuch vereinigt werden. In dem Vordruck sind dabei anzuführen die Spalten: Bezeichnung der Ware und ungefähres Gewicht, wobei das Gesamtgewicht jeder genannten Warenart anzugeben ist. In die übrigen Spalten des Vordrucks ist einzusetzen laut anliegender Aufstellung. In dieser Aufstellung (gleichfalls anliegend) sind die einzelnen Sendungen mit allen in dem Transportgesuch verlangten Einzelangaben, Bezeichnung der Ware, Zahl der Stücke und Verpackung, ungefähres Gewicht, Verladort, Bestimmungsart, sowie Name des Versenders und Empfängers, so weit sie nicht anderweitig sind, anzuführen, so daß danach die einzelnen Sendungen ausgefertigt werden können. Dieses Verfahren soll dem Antragsteller zugleich die Möglichkeit, im Bedarfsfall die Sendungen innerhalb der Gültigkeitsdauer der Begleiterscheine nach seinem Belieben zu verteilten.

Keine Bodenbearbeitung bei nassem Wetter. Wegen die Arbeiten auch noch so sehr drängen, so soll doch niemals auf nassem Boden gearbeitet werden. Nasses Land gibt jeglichem Druck nach. Schon beim einfachen Durchgehen pressen sich die Erdkrümel fest aufeinander und trennen sich unter der Einwirkung der Luft nicht wieder voneinander. Alle spätere Arbeit ist vergebens, das Land bleibt klagig und bei Trockenheit hart und fest. Trotz aller veränderten Wähen will die Saat und die Pflanzung sich nicht entwickeln. Das ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß es den Wurzeln der Pflanzen Mühe macht, in den Boden einzudringen. Wärme, Luft und Feuchtigkeit können nicht ungehindert zu den Wurzeln gelangen was zum freudigen Wachstum aber unbedingt notwendig ist. Zudem ist in der Regel die Kultur des Bodens auf mehrere Jahre hinaus verschlechtert. Der Gartenfreund lasse sich deshalb durch nichts verleiten, den Boden im Rasen zu betreten und zu verpacken und warte auch mit dringenden Arbeiten so lange, bis der nasse Boden wieder abgetrocknet ist.

Die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Die Volkshaus-Parlamentarischen Nachrichten schreiben anknüpfend an die Tatsache, daß die Getreidehandelspreise nunmehr zu sinken beginnen, und die daraus zu erwartenden guten Folgen über die Notwendigkeit der Erhöhung der Preise für die landwirtschaftlichen Produkte folgenden: Der größte Ansporn für den Landwirt, seine Ware dem Selbsthandel zuzuführen, war der Umstand, daß er glaubte, bei völliger Ablieferung seiner Erzeugnisse nicht mehr bestehen zu können. Eingehende Berechnungen von unparteiischer Seite haben erwiesen, daß bei den Preisen für Vieh, Milch und Butter, auch bei den Preisen, wie sie jetzt gelten, der Landwirt nicht auf seine Rechnung kommt. In einer Besprechung, der sowohl Vertreter der Arbeiterschaft als auch Vertreterinnen der Hausfrauen beimohnten, wurde zugabegeben, daß in Anbetracht der tatsächlich vorliegenden Produktionskosten eine entsprechende Erhöhung der Preise nicht nur recht und billig sei. Unter solchen Umständen konnte man nicht umhin, in eine angemessene Erhöhung einzustimmen. Wenn auch diese an und für sich den einzelnen Haushalt fraglos befreit, so ist, wenn man die Angelegenheit unbefangenen beurteilt, doch zuzugeben, daß hierdurch der Selbsthandel wesentlich eingeschränkt werden wird. Perrotet man die vom Reichsernährungsamt vorgeschriebenen Preisobergrenzen unter diesem Gesichtspunkt, so wird man auch in städtischen Kreisen sich damit einverstanden erklären können, denn wenn der Landwirt Freude an seiner Tätigkeit hat und dabei auf seine Kosten kommt, wird das Ertrags- und Wohlfühlgefühl gänzlich beeinträchtigt, die volle Ablieferung gefördert, und den Vorteil hat nicht zuletzt der städtische Verbraucher.

Der Allgemeine Deutsche Evangelische Kirchentag, der eine einseitige Vertretung des deutschen Protestantismus sowohl in der kirchenrechtlichen Zusammenfassung der verschiedenen deutschen Landeskirchen als in organisierter Zusammenfassung des evangelischen Kirchenwesens in sich selbst auf sich hat, wird am 18. und 19. August in Dresden zusammenkommen. Mit Rücksicht auf die künftige Lage und die dadurch bedingten Schwierigkeiten ist er nunmehr auf den 2. bis 5. September verlegt worden.

Aus dem Vereinsleben.

Die Gesellschaft „Renouet“, gegr. 1908, feiert am nächsten Sonntag im Saal des katholischen Gesellenhauses, Döbberner Straße 24, ihr 11. Stiftungsfest unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Bühnenteams. Leitung: Herr Lange - Ederich, Mitglied des Residenz-Theaters.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Topheim, 14. Juli. Der Pflanzverein plant für den 7. September wieder die Veranstaltung einer Preisfahrt. Die Sommerferien für die hiesigen Volksschulen beginnen am 20. d. M. und enden mit dem 9. August.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. In Frankfurt a. M., 11. Juli. In der Schlussitzung der 24. Plenarsitzung fand zunächst der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1919 zur Beratung. Unter den Neuausgaben sind folgende Posten bemerkt: 67 500 M. für 9 landwirtschaftliche Beamte und Landwirtschaftsleiter, hierzu soll der Viehhandelsverband 12 000 M. beisteuern; 12 000 M. für eine Kartoffelkulturstation; 11 200 M. für Prämien auf der Hauptversammlung; 50 000 M. zur Förderung der Viehzucht, wozu der Viehhandelsverband 25 000 M. beisteuern soll; 15 000 M. für Schweinezüchtervereine; 4000 M. zur Beschäftigung und Beratung von fünf bäuerlichen Viehhältern; 5000 M. zur Prämierung bäuerlicher Wirtschaften; 100 M. zur Prämierung von Düngemitteln. An Ausgaben sind in den Hauptposten vorgesehen 201 902 M. (i. H. 107 487 M.) für u. a. für die Landwirtschaft, 180 121 M. (120 271 M.) für Förderung der Viehzucht; 24 250 M. (20 593 M.) für Förderung der Obst-, Wein- und Gartenbau; 39 593 M. (12 656 M.) für Acker- und Pflanzbau; 200 097 M. (105 654 M.) für Verwaltung, der Kammer. Insgesamt schließt der Haushaltsplan für 1919 in Einnahmen und Ausgaben mit 659 493 M. (i. H. 375 258 M.) ab. Der Viehhandelsverband hat der Kammer eine Beihilfe von 500 000 M. in Aussicht gestellt. Der jährliche Mitgliederbeitrag zur Kammer wurde um das Vierfache erhöht.

Es folgten Vorträge von Dr. Horn-Wiesbaden über Rechtsberatung aus dem Punkte und Direktor Gisinger-Wiesbaden über den „Wiederkauf der Landwirtschaft nach dem Krieg“. Zur Steigerung der Rotfleischproduktion um das Zweifache, die künftig notwendig ist, soll im nächsten Jahre intensiver Anbau getrieben werden. Hierzu sollen in verbleibendem Maße Saatgutwirtschaften eingerichtet werden. Voraussetzung hierfür ist, daß die Industrie der Landwirtschaft Düngemittel in ausreichendem Maße zur Verfügung stellt. Fernere Sorgfalt wird man in Zukunft dem vermehrten Genuß von der Rinde der Städte zuzuwenden. Zur Durchführung dieser Aufgaben soll der Landwirtschaftskammer eine wirtschaftspolitische Abteilung angegliedert werden, die im engheren Zusammenhange mit den allen Orten zu gründenden Ortsbauernschaften arbeiten wird. Direktor Gisinger sprach über die Wiederkauf der Rindvieh. In der Besprechung dieses Vortrages legte der Geschäftsführer des Viehhandelsverbandes Stadtverordneter Giersch-Frankfurt die Aufgaben dieser Körperschaft dar. Wenn der Verband oft dort in die Substanz eingreifen müßte, so gelte das stets als letztere Anordnung. Der Verband sei gerne bereit, aus seinen Mitteln die notwendige Landwirtschaft zu unterstützen.

Der Vortrag von Dr. Horn-Wiesbaden über „Die Preisbildung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und den Abbau der Zwangsmaßnahme“ fand ihren Ausdruck in einer Entschließung, in der es zum Schluß heißt: Die bestehenden Zustände haben bereits hellenweise zur völligen Auflösung der öffentlichen Wirtschaft, besonders der Erzeugungswirtschaft für Vieh und Fleisch, geführt. Angesichts der Tatsache, daß fast alle Mittel zur Aufrechterhaltung der Erzeugungswirtschaften, die sich unter den Wirkungen des Belagerungscharakters befinden, nicht nur noch mühsam eingehalten werden können, sondern sich, wenn die Forderung der Landwirtschaft dahin, die Verantwortung sofort abzugeben und lediglich ein öffentliches Wirtschaftssystem für diejenige Hauptnahrungsmittel, die die Bevölkerung noch unerlässlich ist, also für Brotgetreide, Kartoffeln, Fett und Milch herbeizuführen, Voraussetzung dafür ist unverzüglich Schaffung geeigneter Erzeugungsmittel angemessener Preise, die (relativ) billige Ablieferung der Erzeugnisse an öffentliche Sammelstellen gewährleisten. Zur Ermöglichung des Verbrauches der völlig verzerrten Tiergüter sind öffentliche Quartiere einzurichten, die bei genügender Feinabstimmung der Belieferung sicherzustellen und bei schwerer fortpflanzlicher Arbeit gut ertragen werden. Die Landwirtschaftskammer sieht nach wie vor ihre Aufgabe darin, die Landwirte vor restlosen Enttäuschungen ihrer Verpflichtung gegen Volk und Vaterland anzuhalten. Sie kann es aber nicht verantworten, eine Wirtschaftspolitik zu unterstützen und mit auszuführen, die den Bauernstand ihres Dienstbereichs

in verhältnismäßig kurzer Zeit zugrunde richten muß. Sie warnt vielmehr die Zentralbehörden in Reich und Staat in letzter Stunde davor, den Ländern für schwere Arbeits- und entbehrungsreiche Straßensperren auf kästliche erbitterten Bauern herab zu drücken, wie es bis jetzt mit recht mangelhaften Wirkungen für die Allgemeinheit geschehen ist. Daß Reich und Staat angesichts unserer schlechten Saluta und der Forderungen der Landwirtschaft das größte Eigeninteresse an der Wiederherstellung der Landwirtschaft, die auch für die Zukunft den Hauptteil der Volksernährung sicherstellen muß, haben, glaubt die Landwirtschaftskammer nicht besonders hervorheben zu müssen.“ Die Tagung wurde hierauf geschlossen.

ma Darmstadt, 15. Juli. In der befristeten Volkskammer gab Ministerpräsident Lohmann bekannt, daß General Mangin ihm mitgeteilt habe, daß er die Entlassung des Auslandes zu 2 bis 5 Jahren Gefängnis verurteilt Eisenbahner begnadigt hat.

Schlangenbad, 15. Juli. Am vergangenen Samstagabend wurde den Liegen Kurpazien eine schöne Abwechslung durch ein Wohlthatigkeitskonzert gegeben, das von vier Rauten-Künstlern sehr schön durchgeführt wurde. Die Sängerin Lu Wandel trug vier schöne Lieder vor, von denen „Kennst du das Land“ aus „Wagners“ sowie die „Heimliche Aufforderung“ von Strauß besonders gut gefielen. Der Kapellherr Herr Carlos Koch trug ebenfalls vier Stücke vor, von denen hauptsächlich der Prolog aus „Wajazzo“, lobende Erwähnung verdient. Das schöne Blasinstrument des Herrn Otto König erreichte einen Höhepunkt in der Kavatine von Raff. Die größte Aufgabe des Abends fiel Herrn Hans Dapper am Flügel zu, der sowohl die Violine als auch die beiden Solisten begleitete und mit seinem Klavierkonzert „Die Cyprioten“ von Reubing beim Publikum stürmischen Erfolg erzielte. Die Besucher waren von der Veranstaltung höchst begeistert.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Vor etwa 14 Tagen wurde, wie berichtet, der Bergarbeiter Vergelt rickhoff, weil er falsche 50-Mark-Reichsbanknoten in Frankfurt a. M., Köln, Baden, im Industrieviertel und in Würzburg hatte herstellen und verbreiten lassen. Er wurde am Sonntag wegen einer Nierenkrankung in das städtische Krankenhaus gebracht, aus dem er entlassen ist.

Sch. Höchst a. M., 14. Juli. In der Verwaltung der Arbeitermenge der hiesigen Handwerke sind größere Untererschläungen ausgebeutet worden, die schon seit längerer Zeit im Gange sein müssen. Es ist sich um eine Summe handelt, die in die Hauptkassenteile geht. Die Beamten, denen man die Hauptkassur zur Last stellt, sind jetzt auf ihrer Entlassung entlassen worden.

FC. Döbeln, 13. Juli. 66 Pferdebesitzer aus Döbeln und dem Nachbarorten erklärten einstimmig, einen Pferdezugverein zu gründen.

FC. Aus Kassel, 12. Juli. Eine von Bauernvereinen des Kreises Marburg einberufene Versammlung von Landwirten der Provinz Hessen-Kassel tagte in Gießen zu der alle Kreise des Regierungsbezirks Kassel sowie die unbefestigten Kreise des Regierungsbezirks Dieckmann und des Kreises Wehlau, außerdem die Landwirtschaftsvereine von Rastel und Wiesbaden Vertreter entsandten hatten. Anknüpfend wurde der Zusammenschluß aller Landwirte der Provinz Hessen-Kassel beschlossen. Es zeigte sich, daß, während im Regierungsbezirk Wiesbaden die Bildung von Kreisbauernschaften schon weit fortgeschritten und ein einheitliches Bild zeigt, der Zusammenschluß im Kassel Regierungsbezirk ein sehr mannigfaltiges Gepräge anweist. So haben die Kreise Danau, Gelnhausen, Echternach, Fulda, Hünfeld, Wolfhagen, Friedlar, Heigheim und Wetzhausen sehr verschiedene Organisationen, während das in den anderen Kreisen nicht der Fall ist. Nach eingehender Aussprache wurde einstimmig beschlossen, der Zusammenschluß der Bauernorganisationen der Provinz Hessen-Kassel soll erfolgen unter Ausschluß jeder kirchlichen Partei und jeder Parteipolitik zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Bauernstandes. Weiter soll eine Sitzung für den im nächsten Provinzialverband und eine einheitliche Sitzung für alle Kreisbauernschaften ausgearbeitet werden.

Tilburg 12. Juli. Die Stadtverordneten haben ihre Zustimmung zu einer Ausdehnung der Eisenbahnen in der Gegend von Tilburg ausgedrückt. Die Ausdehnung der Eisenbahnen wird die Hälfte der Stadtverordnetenstimmen bedecken. Der Magistrat beantragt, zur Aufhebung von 1/4 Million Mark für 12 in der Wardus zu errichtende Wohnungen zur Behebung der Wohnungsnot 100 000 M. durch eine in 40 Jahren zu leistende Rente aufzurufen. 102 000 M. gelten als Abrechnung von wachen die Stadt ein Viertel selbst aufbringen muß. Dieses Viertel mit rund 40 000 M. soll durch eine einmalige Erhöhung des Steuerfußes um 30 Proz. eingehoben werden. Die Stadtverordneten schloßen sich diesen Vorschlägen im Ganzen an und wünschen nach Antrag von demokratischer Seite eine Entziehung der Eisenbahn unter Wohnung der neueren Einkommen, nachdem ein republikanischer Antrag auf Freistellung der Einkommen unter 15 000 M. und ein anderer Antrag auf Unterbrechung der begonnenen Bauarbeiten, bis der Staatszuschuß von 122 000 M. gesichert sei, abgelehnt waren.

Gerichtssaal.

FC. Französisches Militär-Vollziehungsgericht Wiesbaden-Land. Gegenstand einer Hausdurchsuchung wurden bei dem Gerichtsvollzieher Dr. W. in Dietrich dem bei dessen im gleichen Hause wohnenden Schwägeren Maria A. überhändler Georg W. drei Seitengewehre, drei Gewehre, je ein Fädel, Regen und Revolver sowie eine Anzahl Patronen festgestellt. Das Gericht verurteilte W. zu 14 Tagen Gefängnis und zu 20 M. Geldstrafe, W. zu einem Monat und 400 M. — Auf dem Tatort festgenommen, hielt unangenehm die Kontrolle den August Sch. und Dr. Juleb S., beide aus Friedrich, an und fand bei denselben 1000 Gramm, acht Stück Schokolade, 30 Kilo Fett, 10 Pfund Kakao, zwei Pies Öl und Essig vor, Gebrauchsgegenstände, die sie, als von dem Zigarrenhändler von Duppert bestellt, — Duppert liegt im besetzten Gebiet — begünstigten. Die Untersuchung ergab jedoch, daß diese Punkte falsch war, und die Waren von den beiden über die Grenze geschmuggelt werden sollten. Jeder der Angeklagten wurde in eine Gefängnisstrafe von 25 Tagen und in eine Geldstrafe von 200 M. verurteilt. — Der Arbeiter Wilhelm Sch. aus Friedrich hatte einen Arbeiter mit a. gefesselt und zu Hause gehalten. Urteil: 14 Tage Gefängnis. — Der hiesige Landwirt Jean A. in Ederbach hatte ein Leinwandstück, das deutsche Eingangssteuerung bei ihm liegen gelassen, dem Ortsgemeindevorstand überbracht, wohl aber denselben die Lohsche mitteilt. Er bekam eine Geldstrafe von 20 M. — Weil sie übermäßige Preise für Zigarren gesammelt, erhielt die Witwe W. in Friedrich, 20 M. Geldstrafe. — Ein Einwohner von Friedrich, Topheim, Graunstein, Döbeln und Friedrich bildete das Gericht wegen Kuppel- und Fahrgeldern sowie Verleitung der Volksgemeinde Geldstrafen von 15 bis 30 M.

Todesurteil. Inz. Berlin, 15. Juli. Paul Berl. Vol. Anz. wurde der 19jährige Dr. Hermann Friedrich Ritter aus Drombaur bei Dortmund, der am 12. April die schicksalige Familie des Markenskontrollors zu Weidete durch Pfeilschüsse ermordete, gestern vom außerordentlichen Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

Letzte Nachrichten.

Wahlberichte des Wiesbadener Tagblattes

Landarbeiterstreik?

Inz. Berlin, 15. Juli. Die „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, daß im Zusammenhang mit dem drohenden Landarbeiterstreik über große Teile von Pommern der Belagerungszustand verhängt worden ist. Inz. Berlin, 15. Juli. Die „B. Z.“ meldet aus Königsberg: Von unverantwortlicher Seite hat sich ein Teil der Landarbeiter des Kreises Mohnungen in wilde Streiks treiben lassen. Der Zentralverband der Land-, Forst- und Weinbergarbeiter fordert die Landarbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen, da in den nächsten Tagen Verhandlungen zwecks Abschluß eines Tarifvertrages stattfinden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sowie zum Schutze der Arbeitwilligen wurden Regierungstruppen in den Kreis geschickt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Juli 1919, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, wird der Unterzeichnete im Pfandlokal, Neugasse, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:
1. Zwangsweise: 1 Klavier, 37 1/2 Fl. Selt. Cofee u. Co.
2. Pfandverkauf: 1 Kleiderschrank, 1 vollst. Bett, ein Küchenschrank, verschiedene Stühle, Tische und Haushaltungsgegenstände,
3. freiwillig: 1 Sofa, 1 Bett, 1 Aktenschrank, 1 Spiegel, Zimmer- u. Küchentische, versch. Ölgemälde, Stahlstühle, 2 Stilleben, eine Partie Porzellan- u. Glaswaren, Küchen- u. Haushaltungsgegenstände u. a. m.

Gemälde-, Antiquitäten-, Juwelen- Nachlaß- Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich am Donnerstag, den 17. Juli 1919 nachm. 2 Uhr anfangend, gegen sofortige Barzahlung die gesamte Gemäldesammlung der sel. Eheleute Ludwig Hermann Lischmann im großen Saale des Adlherzhofs, 1. Stod, Mainz, Adlherzhofgasse 4, bestehend aus insbesondere ältere Meister, u. a. G. Kiesel, E. Pauly, A. Webb, Brauer, Kiebing, Osterker, Joh. v. Keisel, van Hoorn, Hocheder; ferner: 1 Perler-Seffel, 1 Venetianer-Spiegel, 2 gemalte Wandteller, 2 Fensterbilder, 3 Kreuztische, 1 antike Flasche, goldene Herren- und Damen-Uhren, goldene Ketten, Ringe, Ohrringe und Broschen mit Brillanten und Perlen, mehrere silb. Leuchter, silberne Kaffee-, Tee- und Milch-Kannen, Zunderkannen, div. antike Porzellane, 1 Bronze-Lintensatz u. v. m.

Mobiliar-Versteigerung in Bad-Schlungenbad.

Montag, den 21. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr beginnend, lassen die Geschwister Weder in ihrer Besorgung Prinz von Preußen zu Schlungenbad folgende gebrauchte noch gut erhaltene Mobiliargegenstände, als: 10 vollst. Betten mit Hochhaarmatratzen, 4 Waschtische, 2 Nachttische, 2 Kanapee, 1 Chaiselongue, 3 Kleiderstühle, 4 Kleidergehäuse, 6 Kommoden, eine Anzahl Tische, Spiegel, Stühle, Lampen, Porzellan und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung am Versteigerungstage von 10 Uhr vormittags ab. F 343

im Rathaus in Biebrich

lassen die Erben des Bürgermeisters a. D. Wolff in Biebrich ihre daselbst gelegenen Grundstücke durch das Ortsgericht freiwillig versteigern. Darunter befinden sich Bauplätze, einer am Rhein, neben Hauptsteueramt gelegen, Geschäftshaus mit Läden in bester Geschäftslage Biebrichs, Ecke Rainyer- u. Rathausstraße, Wohnhaus in schönster Lage, unmittelbar am Rhein gelegen.

Kohlenkarten

halte mich bestens empfohlen. KARL KUTTERER NACHF. (A. SEVERIN) Adelheidstr. 83. Fernspr. 6537.

Bruchbänder werden nach Maß und unter Garantie für guten Sitz angefertigt bei P. A. Stoß Nachf., Taunusstr. 2. Auch weibliche Bedienung. 803

Kohlenhandlung Heinrich Göbel Tel. 6280 empfiehlt sich bei Ausgabe der Kohlenarten zur Lieferung von allen Sorten Kohlen, Briketts, Koks u. Anthrazit. Ia Buchenholz, ofenfertig. Brikettgrus ohne Marten. Büro Frankenstr. 24. Lager Westbahnhof.

Bonbons, laudiert, daher bei Versand nicht lebend, ff. Fruchtgeschmack, Pfund Mk. 5.25. Pfeffermünzrollen, extra stark, 200 Stück Mk. 44.—. Porto extra Rechn. Proben nur Postfoll. Karl Spürkel, St. Leonis, b. Crefeld. Prima Raffiabaft kg Mk. 15.— G. Eberhardt, Langgasse 46.

Vom Muskettier bis zum Korporal Putzt alles die Stiefel mit Erdal Erdal schwarz — gelb — braun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz. F29

Bei Erneuerung der Brennstoffarten halte mich bestens empfohlen. Holz- u. Kohlenhandlung Friedrich Wirth 28 Karlstraße. :: Karlstraße 28.

Kohlenhandlung Karl Weygandt Tel. 3385 empfiehlt sich bei Ausgabe der neuen Kohlenkarten zur Lieferung von allen Sorten Kohlen, Koks, Briketts und Anthrazit Büro: Yorkstr. 3. Lager: Westbahnhof.

Import u. Export. Nur an Großabnehmer laufend lieferbar. Knopp & Wurm, Wiesbaden. Taunusstraße 26. Tel. 1708. Maschinenöle, Auslandsware.

Zum Einfechen! Ia Emaille-Kochtöpfe 26 28 30 32 34 36 cm 9.— 11.— 13.— 15.— 17.50 20.50 Irdene, feuerfeste Kochtöpfe, Steintöpfe, bis 80 Ltr. Inhalt, Einfechgläser u. Krüge. Julius Mollath Schulberg 2, Ecke Reichelsberg.

Engros-Verkauf. In Wiesbaden lagernd, sofort greifbar: 2500 kg Schokolade 1000 Schachteln à 100 Stk. Pralinen-Schokolade 6000 Dtzd. Parf. Toil.-Seife 670 kg Makaroni vermicelli 2600 kg gebr. Kaffee la 12 000 Schacht. Boudoir-Keks 20 000 kg Kakao 22 0/0.

David Frères, Paris :: Direkter Import :: Wiesbaden Büro: Bärenstraße 8. 9-1 Uhr :: 3-6 Uhr.

Holländische Zigarren Marke Knakjes rein überseeisch würzige Sumatra 10 Stück 6.50 Mk. Zigarrengeschäft Joseph Witte Adelheidstraße 86, Ecke Schierstein. Str.

Weißer Cuba - Kristall-Zucker garantiert rein eingetroff. Mk. 6.— per Pfd. Deutsches Kolonialhaus Hänergasse 1. Fernsprecher 4205.

Größt eingetroffen: Prima Schweizerkäse. Garantiert reiner Bienen-Honig neue Ernte netto 1 Pfd. Mk. 7.50. Kondens. Milch dick, m. Zucker, Dose 4.80. Delikatessenhandlung Karl Berneder Saalgasse 33 Hauptbrunnenstraße 11. Telefon 701.

Griek franz. wieder einetroff. Pfund 2.50, und Milch (Vollrahm) 4.75 Mk. Raabe. Bierfabrik Eöbe 8, Salsfelder Grenzstraße. Telefon 6086.

Für Kranke ist ein guter Kostwein stets ein gut. Stärkungsmittel Niersteiner, Fl. x 5 95 ohne Steuer u. Glas. Hubert Schütz & Co. Weinbgl., Mittelstr. 28 Fernspr. 6331.

Sie rauchen zu viel! „Rauchertröst.“ Tabletten (ges. gesch.) ermöglicht, das Rauchen ganz o. teilw. einzustellen. Unschädlich! 1 Schacht. 2 Mk. 6 Schacht. 10 Mk. frei Nachnahme. Versand Hansa, Hamburg 26 H. 22. F 65

Fruchtpressen Ia verzinnt eingetroffen. H. Baer & Co., Wellritzstr. 51 Eisenhdl., Haus- u. Küchg.

Leiterwagen extra stark, 8 Str. Krantraff, und einzelne Räder einetroffen Billig: Neue Möbel einetroffen: komplette Küche 205, 2türige Kleiderdränke 182 Mk., Küchenstühle 11.25 Mk., z. Emil Lichtenstein, Mainz, Reichsstr. 10. i. F. 2727. Geschältes eichenes Brennholz von aröthem Bergwert, in Bräuelform oder kurz geschnitten, anerb. waganweise anen Raße ab Reubensbach (Rheindl.) 2. Aoeiter. Sembach (Rheinl.)

Umsatzsteuer: Auszug aus dem Umsatzsteuer-Gesetz sowie **Steuerbuch und Lagerbuch** zu beziehen durch die **Drukkeri Marschall Wiesbaden** Fernruf Nr. 3702. Nikolasstraße 7.

Korbmöbel in großer Auswahl empfiehlt **Ludwig Heerlein**, Inh.: Otto Blöchle, — Rohrmöbel-Fabrik — **Goldgasse 16. — Telephon 4881.** Sämtliche Reparaturen an Korbmöbeln und Korbwaren werden in eigener Werkstätte prompt ausgeführt. :: ::

Großer Schuhverkauf Neugasse 22 Part. u. I. Stock. **Spangen- und weiße Leinenschuhe** für Damen u. Kinder. **Braune u. Hochschaffstiefel** in großer Auswahl. 809

Großer Posten prima ausländische Fahrrad-Bereifung alle Dimensionen, Buß und Draht, zu billigstem Preis eingetroffen. **Autobereifung** Pneu und Vollgummi für Personen- und Lastwagen lieferbar. **Jacob Gottfried** Mechaniker, Grabenstr. 26. Tel. 3805.

6 Liter 2000 Fl. Oppenheim. Riesling per Flasche Mk. 8.— hat abgegeben **Winter & Obereisler** Weinhandlungsgeschäft Neudorf 1. Rhg.

8 Trauringe Dukatingold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 " 14 kar. Gold 585 " Nur solange Vorrat. 8 karät. Gold 333 19.75 gestempelt von Mk. 19. an

Bok, Kirchgasse 70 Elektrische Licht-Kraft-Signal-Telephon-Anlagen. 925 **W. Hinzenberg** Langgasse 15. Tel. 6595.

Kolläden u. Zugjaloussen Reparaturen an denselben mit prima Material fertigen **Karl Blumer & Sohn** Holzbearbeitungs- und Kolläden-Fabrik Fernsprecher 113. — Zogh. Str. 61. — Fernsprecher 113.

Park-Diele Wilhelmstraße 86. Täglich abends 8 1/2 Uhr: **Intime Künstler-Abende** Direktion: **Karl Dörner**. Neues Programm! **Maria Lenski** Alice Erbach **Else Mayar** Heinz Berton **Werner Ferenz**. Erstklass. Streich- und Schrammel-Orchester.

Verkauf von Stridgarn garantiert reine Schafwolle, 50 Mt., u. farbiges 55 Mt. das Pfund. **Ankauf und Umtausch von Schafwolle.** **Stiehl, Bierstadt, Wiesbadener Straße 13.**

Wagners Bergnügungs-Park ist die Rutschbahn weg. Überlastung zu verpachten. — Hoher Verdienst.

Neroberg. Heute Mittwoch, den 16. Juli, nachmittags 4 Uhr: **Grosses Sonder-Konzert** ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester.** Leitung: **Musikdirektor Arno Blum.** Auserwähltes Programm. **Eintritt 50 Pf. Programm 10 Pf.** NB. Bei ungünstigem Wetter im Wintergarten. — Fahrgelegenheit bis Neroberg-Restaurant.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden Dotzheimer Str. 19. :: Telephon 810. (Vordere Räume.) **Allabendlich 8 Uhr (Sonntags ab 5 Uhr)** a) **Cabaret.** 10 erstkl. Kunstkräfte. U. a.: **Frieda Warwas, 2 Neptuns, Nerinduo, Olga Tannes, Modesta Lussino, Adele Hoff, Mia Hauch und Julius Becker-M.** :: **Eintritt frei. — Weinzwang.** b) **Restaurant.** **Die sieben lustigen Tiroler** unter Leitung **Josef Förg's.** **Eintritt frei. Getränke nach Belieben.** **Ausschank Münchner Spatenbräu.** **Gute zeitgemäße Küche.**

Vormals **U. 9** Marktstr. 26 Marktstr. 26 **Gemütlichstes Kaffee am Platze.** Täglich abends **Künstler-Konzerte** Prima Biere. Gutgepflegte Weine. **Kaffee, Eis, Schokolade. Angenehmer Aufenthalt.**

Walhalla Lichtspiele **FERN ANDRA** in **Geheimnisvolle Gewalten.** Bisher verboten gewesener sensationeller psychologischer Problemfilm in 4 Akten. **Das Millionenerbe.** Nordisches Lustspiel in 3 Akten.

Rheingold Stüftstrasse 18, Fernruf 1000. Heute ab 7 Uhr: **Großes Blumenfest mit Ball.** Neues Repertoire: **Die Negerin Olana mit ihrem weiß. Partner.** Anschl. **Grosse Verlosungen.** Jede Dame erhält ein Freilos. **Eintritt Mk. 2.00.**

U.T.A. Rhein-str. 47. **Erst-Aufführung!** **Eine Nacht in der Stahlkammer.** Gewaltiger Detektiv- und Sensationsfilm in 4 Akten. Hauptdarsteller: **Heinrich Peer :: Harry Liedtka Leopoldine Konstantin.** **Lustiges Beiprogramm.** Preise der Plätze inkl. Steuer: 1 Mk., 1.25 Mk., 1.60 Mk., 2.00 Mk.

KINEPHON Vornehme Lichtspiele Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140. **! Halbblut !** Exotisches Schauspiel mit **Ressel Oria und Carl de Vogt.** 4 Akte. **Das Spiel mit dem Tode.** Kriminal-Schauspiel mit **Thea Sandten.** Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL Elegante Lichtspiele. Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr. Tel. 140. **Opfer der Schmach** (Die rote Latrone). Sitten-Tragödie in 6 Akten. **Schöne Naturbilder.** Spielzeit von 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

ODEON Moderne Lichtspiele Kirchgasse 18. Tel. 3031. © Tel. 3031. Ein neues Gaumont-Programm m. deutsch-französischem Text. **Lilli's Flucht** (La fugue de Lily) Gesellschaftsdrama in 3 Akten. **Die Fäuste** (Les poings) Sensationschauspiel. **Ja, der Frühling** (C'est le printemps) Lustspiel in 2 Akten. Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. Tel. 6137. **Allein-Erstaufführung!** des neuen **Fern Andra-Films** **!! Zwei Menschen !!** (Leiden und Freuden einer Künstler-Ehe.) Schauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Fern Andra.** **Hans, der König der Gaukler.** Kleine Komödie. Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

Kammer-Lichtspiele Mauritiusstrasse 12. Tel. 6137. Neues **Pathé-Programm** in deutsch. und französisch. Textschrift! **Opern-Allee 48.** Kriminal-Drama in 4 Akten. **Der kleine Aschenbrödel.** Lustspiel in 3 Akten. Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

Germania-Lichtspiele Schwalbacher Str. 57. Mittwoch, Donnerstag, Freitag. **Wieder 2 Schlager!** **Der Fluch der alten Mühle** Spannende, aufregende Geistergeschichte. Drama in 4 großen Akten mit **Martha Novelty** in der Hauptrolle. **Der eiserne Wille.** Erhebendes Schauspiel in 4 Akten mit dem berühmten Künstler **Albert Bassermann.** **Voranzeige.** Ab Samstag, 19. Juli: Degr. Monumentalfilm **"OPIUM"**.

Sitze und Stühle in allen Arten u. Größen lieferbar. **Schrein, Weber, Dohheimer Str. 40. Tel. 3.** **Hofenträger** Paar 1.20 Mt. **Schiffstr. 18. Tel. 3.** **Zigaretten** sehr schön abzugeben. **Herr Friedrich am Rh. Wiesbadener Straße 75.** Am Auftraag ein **Volles Zigaretten** ohne Rundstück zu verl. bei **Ganert, Schwalbacher Straße 8. 3 links.**

Theater **Residenz-Theater.** Mittwoch, 16. Juli. **Kommt ein schlanter Burck** gegangen . . . 1. Singlied in drei Aufzügen von W. Jacoby. Musik von E. W. v. Weber, bearb. von C. Hiller. **Jarl Maria v. Weber.** **Joh. Wildt** **Wendehänder.** . . . **O. v. Nibels** **Jacob Weyerherder.** **H. Grabert** **Caroline Brandt.** **Dora Hagen** **S. Rüdiger.** **S. Tante.** **Ed. Hauch** **J. Dudenhöfer.** **Werner Leusch** **Bruneit.** **Edgerrin E. Vansone** **Battista.** **Ihr Mann.** **A. Weber** **Wenzel Hauwieser.** . . . **Ed. Hauch** **Georg. Ludwig.** **Rudolf Oest** **Schiffelsohn.** . . . **Ost. Haupt** **Hellermann.** . . . **Saba.** **Edert** **Sirius Feuerstein.** **Volker Stiel** **Georg. Himmion.** . . . **H. W. Ernst** **Gröth. Bobdanz.** **Wanni Ernst** **Romteffe Wolff.** . . . **Ed. Haupt** **Rempe.** **Begenschl.** **Ed. Haupt** **Votthgen.** **I. Tocht.** **H. Marland** **Walcha.** . . . **Ost. Haupt** **Ein Schneidmistr.** **H. Schommet** **Anfang 7.30. Ende 10.15 Uhr.**

Sturhaus-Konzerte Mittwoch, 16. Juli. **Abonnements-Konzerte.** **Städt. Kurorchester.** Leitung: **Koncertmstr. W. Wolf.** **Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr:** 1. Ouvertüre zur Oper **"Titus"** von **W. A. Mozart.** 2. **Myrtenblüten, Walzer** von **J. Strauß.** 3. **Csardas** aus der Oper **"Der Geist des Wajwodas"** von **Großmann.** 4. **Der Wanderer, Lied** von **F. Schubert.** 5. **Toreador** und **Andalustaria** von **A. Rubinstein.** 6. **Am Nil, Szene** und **Ballett** von **F. Kücken.** 7. **Fantasia** aus der Oper **"Der Widerschütz"** von **A. Lortzing.** **Abends 8.30 bis 10 Uhr:** 1. Ouvertüre zur Oper **"Medea"** von **L. Cherubini.** 2. **Sarabande v. Bach-Rebbaum** 3. **Ein Abend in Toledo, Serenade** und **Tanz v. Schminning** 4. **Romanze** aus der Oper **"Figaros Hochzeit"** von **W. A. Mozart.** 5. **Die Hebriden, Ouvertüre** von **F. Mendelssohn.** 6. **Potpouri** aus der Operette **"Der Zigeunerbaron"** von **J. Strauß.** 7. **Mit Standarten v. F. v. Jäh.**

S. 16. Zigaretten-Gut, Faber Epochen-Gut, Silber, gold, Armband...

Neuer schwarz Anzug, dunkelbl. mittelgr. Fried. Wore, zu verl. Walter, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Ein Trauerhut, ein Winterhut zu verl. Selensstr. 12, S. 2.

Ein wenig astraa, mit Perlenschnur und mit Diamanten gefütterter Pelzmantel...

Damenkleider, n. Mantel rosafarb. Jade billig zu verkaufen. Klein, Kollinstraße 3, 1.

4 Kostümkleider, neu, Gr. 42/44, für 350 Mark zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Weiße Seidenkleider, neu, Gr. 42/44, für 350 Mark zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Neuer selbstgrauer Anzug, schlanke Figur, u. neuer Kinnfasinadana an verl. Körner, Dohheimer Str. 15, 2 r.

Neuer Anzug, dunkelbl. mittelgr. Fried. Wore, zu verl. Walter, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Ein Trauerhut, ein Winterhut zu verl. Selensstr. 12, S. 2.

Ein wenig astraa, mit Perlenschnur und mit Diamanten gefütterter Pelzmantel...

Damenkleider, n. Mantel rosafarb. Jade billig zu verkaufen. Klein, Kollinstraße 3, 1.

4 Kostümkleider, neu, Gr. 42/44, für 350 Mark zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Weiße Seidenkleider, neu, Gr. 42/44, für 350 Mark zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Ein neues Herrenkleid, mit Gummibügel, zu verl. Pfeiffer, Mittelstraße 24, 1.

Bettfed., Bettluch, Besiane, weiß u. farbig, feinste neue Damasttisch-Gebete, Luxusstücken, Damenwäsche neu, helles Seidenkleid 18 Mtr. blau, Leinen für Kost., la. Kuchlein, neu, altentüm. Borachian u. and. zu verl. Dändler, verhet. Radom, Bessier.

Lafelgedie, f. 6 Berl., neu, Friedens-ware zu verl. Sebastian, Dohheimer Str. 74 S. 118.

Zur Bahnbeamten, feiner bl. Ueberrod blau, Dohheimer Str. 78, S. 2.

2 weiße Hosen, 2 Paar elegante braune neue Schuhe zu verkaufen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gardinen, fast neu, 1 ar. w. Theater-Spizentuch neu, 1 schm. neues Nadelkleid, Gr. 48, auf Seide 1 Schm. Satin-Rock, schwarze Seide, ein Gebrodanana, neu, eine Gabeldecke neu, verschied. Wandbilder billig zu verl. bei Koll. Schwabacher, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gymna-Leppich, ja wie neu, Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

2 Delgemälde, (Portr.) 48 Mtr. Lendle, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Reisekoffer, (Blindenscher Modell 5) zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Registriertasse, (9 Kellner) für 3500 Mtr. zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Borzügl. Geige, au verl. Schick, mittl. 1-8 Uhr. Schick, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Schlafzimmer, beiseiden, m. ar. Spicel-schrank billig zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, neu, hell, prima Arbeit, preiswert zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gedieg. Bohn-Salon, massiv eichen, billig verl. Willi Weimer, am Lohhof Dohheim, Telefon 4887.

Einigen-Speisezimmer, besteh. aus Büfett, Sofa mit Umb. Ständer, Aus-sichtlich 6 Stühle, Tepp. Tischdecke, Schreibtisch m. Stuhl, zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, beiseiden, m. ar. Spicel-schrank billig zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, neu, hell, prima Arbeit, preiswert zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gedieg. Bohn-Salon, massiv eichen, billig verl. Willi Weimer, am Lohhof Dohheim, Telefon 4887.

Einigen-Speisezimmer, besteh. aus Büfett, Sofa mit Umb. Ständer, Aus-sichtlich 6 Stühle, Tepp. Tischdecke, Schreibtisch m. Stuhl, zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, beiseiden, m. ar. Spicel-schrank billig zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, neu, hell, prima Arbeit, preiswert zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gedieg. Bohn-Salon, massiv eichen, billig verl. Willi Weimer, am Lohhof Dohheim, Telefon 4887.

Einigen-Speisezimmer, besteh. aus Büfett, Sofa mit Umb. Ständer, Aus-sichtlich 6 Stühle, Tepp. Tischdecke, Schreibtisch m. Stuhl, zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, beiseiden, m. ar. Spicel-schrank billig zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, neu, hell, prima Arbeit, preiswert zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gedieg. Bohn-Salon, massiv eichen, billig verl. Willi Weimer, am Lohhof Dohheim, Telefon 4887.

Einigen-Speisezimmer, besteh. aus Büfett, Sofa mit Umb. Ständer, Aus-sichtlich 6 Stühle, Tepp. Tischdecke, Schreibtisch m. Stuhl, zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, beiseiden, m. ar. Spicel-schrank billig zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Einigen-Schlafzimmer, neu, hell, prima Arbeit, preiswert zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Gedieg. Bohn-Salon, massiv eichen, billig verl. Willi Weimer, am Lohhof Dohheim, Telefon 4887.

Einigen-Speisezimmer, besteh. aus Büfett, Sofa mit Umb. Ständer, Aus-sichtlich 6 Stühle, Tepp. Tischdecke, Schreibtisch m. Stuhl, zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Handtasche, aus edstem reiß. Rind-sleder, 55 cm lang, beste Ausführung zu verl. An-zwischen am 12 u. 1 Uhr Sonnenbrauer Straße 24, Villa Helene, Salsfeld.

Kleiner Erkerbau, preiswert zu verkaufen. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Marthe, für Konditorei u. Bäckerei, eine fe. Marmorpl., mehr. gute Spigeli u. eine große Anzahl Glasplatten zu verl. Koll. Doh. 3:3 preiswert zu verl. nur von 2-4 anzufragen. Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett u. Kissen, (alt), 30 Mark. Lendle, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Kindbett, Kindstühl, Schell, Dohheimer Str. 78, S. 2.

Saenen-Ziege
Freischmelzend, zu 1. geschützte
Vollständige Obstplantage beim
Eisenheim

Zu kaufen gesucht:
**Gold. Kettenarmband
oder Armbanduhre**
ferner 1 Sichelrind, Ana
u. B. 97 an Taabl.-Verlag

Herrenuhr
mit a. Werk u. Sprung.
1 Paar Brustkettenknöpfe,
1 Herrenuhr mit Stein,
1 Sichelrind-Etui zu 1.
geschützte Ana nur schriftl.
an B. Hund, Moritz-
straße 64, 1. St.

**Zur Aus-
schmückung**
einer herrschaftlichen
Wohnung w. allerhand
brunnvolle Gegenstände
u. Kunstgegenstände in
Silber u. Gold, Vasen,
Zafelgeräte, Wandrel.
Bronzen, gute Tepp.
von 1-4 Mr. Größe,
feinbearb. Möbel und
alles was schön, kunst-
voll u. dekorativ wirkt,
am liebsten altertüm-
lich zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 339 an den
Taabl.-Verlag.

**Alte Delft-
u. Chinaporzellane**
zu hohem Preis zu kaufen
gesucht, nach auswärts.
Offerten unter B. 352 an
den Taabl.-Verlag.

Gut erb. Wäschservice
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter D. 345
an den Taabl.-Verlag.

Wohnungsmöbel
zu kaufen gesucht. Off.
an Kantine Artillerie-
Kaserne, Tel. 1575.

Billard
zu kaufen gesucht. Off.
an Kantine Artillerie-
Kaserne, Tel. 1575.

**Komplette
hochmoderne Herren- u.
Schlafzimmer**
oder ganze Wohnun-
gs-Einrichtung sucht Privat-
verkauft gegen Kauff.
schriftl. Off. sind nur in
Weidach, an rechten an
Bahnen Gürtel 17, 11

**Speisezimmer
Schlafzimmer**
auch eine. Möbelstücke zu
kauf. ges. Off. mit Pr. an
Emil Fischer, Wolfstr. 1, 1

Gude Schlaf- u. Kurztig.
aus privater Hand an I.
Ana, R. Fresher, Viehbr.
Frankfurter Straße 12

Frau Großhut,
Wagemannstr. 27, 1. T. 4424
Bitte genau auf Name u.
Hausnummer zu achten!

**Die höchsten Preise
sahle ich für
Guterh. Herren-
u. Damen-Kleider**
sowie alles was im Herr-
schaftlich ausstrahlt wird.

Frau Klein
Goulinstraße 3, 1
Telephon 3490

Kleider
aller Art, Pelzjachen, Tepp.,
Garbin u. all. Ausstr.
kaufte zu allerhöchster Preis.

Frau Stummer
Kronenstraße 19, 2. Stod.
Telephon 3331

Nur D. Gipper,
Kiehlstr. 11 Tel. 4878,
zahlt am besten
f. Kleider, Schuhe, Wäsche,
Möb., Teppiche, Linoleum,
Gard., Gold, Silber usw.

Gut erhaltener Anzug
für 17jähr. Jungen, sehr
neu, zu kaufen gesucht.
Off. an Dautscher Hof,
Godestraße 4, 1. Stod.

Teppichläufer
gut erhalt., einige Meter
zu 1. gesucht. Schendel,
Börnerstraße 8, 1. r.

**Wiesbad. Adressbuch
von 1918**
neu oder gebraucht, zu
kaufen gesucht. Offert. u.
B. 339 an den Taabl.-V.

von Rudolf Herzog gut
erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Off. unter A. 350
an den Taabl.-Verlag.

Piano
gut erhalten, von Privat
zu kaufen ges. O. Hansen,
Verderstraße 25.

Klavier
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Schriftl. Offert. an
Schmeider, Bismarckstr.
bei Raina, Weienauer
Gasse 9

Gebrauchte gut erhaltene
Schreibmaschine
sowie Kopierpresse
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Schriftprobe erbet. an
Schmitt Weidachstr. 38.

Gute gebrauchte oder neue
Registrierkasse
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten u. B. 343
an den Taabl.-Verlag

Stativ
zu einem Riveter-An-
strument zu 1. ges. Anerb.
u. B. 346 Taabl.-Verlag

Billard
zu kaufen gesucht. Off.
an Kantine Artillerie-
Kaserne, Tel. 1575.

**Komplette
hochmoderne Herren- u.
Schlafzimmer**
oder ganze Wohnun-
gs-Einrichtung sucht Privat-
verkauft gegen Kauff.
schriftl. Off. sind nur in
Weidach, an rechten an
Bahnen Gürtel 17, 11

**Speisezimmer
Schlafzimmer**
auch eine. Möbelstücke zu
kauf. ges. Off. mit Pr. an
Emil Fischer, Wolfstr. 1, 1

Gude Schlaf- u. Kurztig.
aus privater Hand an I.
Ana, R. Fresher, Viehbr.
Frankfurter Straße 12

Frau Großhut,
Wagemannstr. 27, 1. T. 4424
Bitte genau auf Name u.
Hausnummer zu achten!

**Die höchsten Preise
sahle ich für
Guterh. Herren-
u. Damen-Kleider**
sowie alles was im Herr-
schaftlich ausstrahlt wird.

Frau Klein
Goulinstraße 3, 1
Telephon 3490

Kleider
aller Art, Pelzjachen, Tepp.,
Garbin u. all. Ausstr.
kaufte zu allerhöchster Preis.

Frau Stummer
Kronenstraße 19, 2. Stod.
Telephon 3331

Nur D. Gipper,
Kiehlstr. 11 Tel. 4878,
zahlt am besten
f. Kleider, Schuhe, Wäsche,
Möb., Teppiche, Linoleum,
Gard., Gold, Silber usw.

Gut erhaltener Anzug
für 17jähr. Jungen, sehr
neu, zu kaufen gesucht.
Off. an Dautscher Hof,
Godestraße 4, 1. Stod.

Teppichläufer
gut erhalt., einige Meter
zu 1. gesucht. Schendel,
Börnerstraße 8, 1. r.

**Briefmarken-
Sammlungen und Posten**
samt Sammler. Off. u.
B. 343 Taabl.-Verlag

**Briefmarken-
Sammlungen und Posten**
samt Sammler. Off. u.
B. 343 Taabl.-Verlag

**Briefmarken-
Sammlungen und Posten**
samt Sammler. Off. u.
B. 343 Taabl.-Verlag

**Briefmarken-
Sammlungen und Posten**
samt Sammler. Off. u.
B. 343 Taabl.-Verlag

Sättel
gut erhalten, zu kaufen
gesucht.
Kuh, Luitensstraße 16.

Auto
gebraucht, aber sehr gut
erhalten. Marke Benz od.
Mercedes bevorzugt, zu
kaufen gesucht.
Off. mit Preis und Be-
schreibung u. B. 345 an
den Taabl.-Verlag.

Kohlen- Badesofen
gebraucht oder neu mit
Sommer- u. Winterheizung,
gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Off. unter A. 911
an Taabl.-Verl. 950

Suche
Zarmigen Lüster
für Elektrisch und Gas.
Preis Darmstadt,
Frankfurterstraße 25.

3-4teil. Gasbad,
u. Badewanne u. ca. 12 Mr.
guter Lüster zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis
an Gebr. Wollweber, Lang-
gasse 30.

Holzschuppen
Größe 12x6x5-7, zu 1.
gesucht. Anker, Anker, an
Tag u. v. Hornschdt,
Nikolastraße 41.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngobiss
kauft zu allerhöchstem Preis,
höchst. Preisen

Stummer, Neugasse 19, 2.
höchst. Preisen

Antiquitäten.
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Berber Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstücke usw.
Luffig, Taunusstraße 25,
Fernruf 4678.

Piano
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an Ehad,
Bismarckstr. 6.

Piano
zu kaufen gesucht. Offerten erb. Hausmann,
Richelsberg 13, 2. Telephon 2370.

Piano
— besseres Instrument —
gegen hohen Preis ge-
sucht. Offerten an
Fr. Vogel, Reichstr.
Nr. 15.

Berpachtungen
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Ein Ader,
Reiniger Str. zu verp.
Rab. Taabl.-Verlag. Kl

Pachtgejuche
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Bessere tüchtige
Wirtsleute
mit Kindern von 16 bis
20 Jahren suchen beseres
Kaffee-, Wein-
oder Bier-Restaurant
Offert. unter B. 340 an
den Taabl.-Verlag.

Gartenland
w. sich für Gärtin. eignet,
per sofort oder Oktober zu
pachten gesucht. Offert. u.
B. 347 an den Taabl.-V.

Unterricht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Nachhilfe
für Obertertianer in Lat.
u. Franz. gesucht. Offert.
u. B. 351 Taabl.-Verlag.

Tüchtige Lehrkraft
für französl. Unterricht ge-
sucht. Off. mit Preis u.
B. 341 an den Taabl.-Verl.

Während der Ferien
Reise u. Nachhilfe für
junge Schüler Nachh.
Spasiera. Gefl. Offerten
unter A. 97 an Taabl.-
Verlag, Bismarckstr. 19.

**Lehrerin-Dolmetsch.,
Franz.-engl. Unterricht**
Nachhilfe. Unterrichts-
Bismarckstr. 24.

Französlisch
Mad. Grün. arb. Renaud.
Dobbeimer Str. 11, 1.
Gründl. Unterricht
in Klavier, Mandoline,
Mit ert. Lehrerin. Lektion
50 H. Eitfstraße 3, 2.

Doppelhäufe
u. Schreinerwerkzeug zu
kaufen gesucht. Näheres
Oranienstraße 56, 2. r.

Flaschengez.
von ca. 4-5 Mr. Traakt.
zu kaufen gesucht.
Hotel Delfischer Hof.

**Papier u. Flaschen
Felle, Neutuch,
Metall usw.** zu den
b. Preisen D. Sippner,
Nikolastraße 11, Tel. 4878.

Kumpen, Flaschen
Papier wird abeholt zu
allerh. Preis. D. Sippner
Oranienstr. 23, Tel. 3471.
Kaufe nach wie vor abtr.
Anzeige

Wein- u. Sektorten
Schleier, Rabenstr. 8,
Gebrauchte

Wein- u. Sektorten
samt Korrik. A. Carré,
Fischerstraße 12

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngobiss
kauft zu allerhöchstem Preis,
höchst. Preisen

Stummer, Neugasse 19, 2.
höchst. Preisen

Antiquitäten.
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Berber Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstücke usw.
Luffig, Taunusstraße 25,
Fernruf 4678.

Piano
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an Ehad,
Bismarckstr. 6.

Piano
zu kaufen gesucht. Offerten erb. Hausmann,
Richelsberg 13, 2. Telephon 2370.

Piano
— besseres Instrument —
gegen hohen Preis ge-
sucht. Offerten an
Fr. Vogel, Reichstr.
Nr. 15.

Berpachtungen
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Ein Ader,
Reiniger Str. zu verp.
Rab. Taabl.-Verlag. Kl

Pachtgejuche
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Bessere tüchtige
Wirtsleute
mit Kindern von 16 bis
20 Jahren suchen beseres
Kaffee-, Wein-
oder Bier-Restaurant
Offert. unter B. 340 an
den Taabl.-Verlag.

Gartenland
w. sich für Gärtin. eignet,
per sofort oder Oktober zu
pachten gesucht. Offert. u.
B. 347 an den Taabl.-V.

Unterricht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Nachhilfe
für Obertertianer in Lat.
u. Franz. gesucht. Offert.
u. B. 351 Taabl.-Verlag.

Tüchtige Lehrkraft
für französl. Unterricht ge-
sucht. Off. mit Preis u.
B. 341 an den Taabl.-Verl.

Während der Ferien
Reise u. Nachhilfe für
junge Schüler Nachh.
Spasiera. Gefl. Offerten
unter A. 97 an Taabl.-
Verlag, Bismarckstr. 19.

**Lehrerin-Dolmetsch.,
Franz.-engl. Unterricht**
Nachhilfe. Unterrichts-
Bismarckstr. 24.

Französlisch
Mad. Grün. arb. Renaud.
Dobbeimer Str. 11, 1.
Gründl. Unterricht
in Klavier, Mandoline,
Mit ert. Lehrerin. Lektion
50 H. Eitfstraße 3, 2.

Ein silb. Armband
von d. od. Blücherstr. bis
Gneisenaustr. verl. Belohn.
D. 14. Gneisenaustr. 14
Graf, Gneisenaustr. 14

Flaschengez.
von ca. 4-5 Mr. Traakt.
zu kaufen gesucht.
Hotel Delfischer Hof.

**Papier u. Flaschen
Felle, Neutuch,
Metall usw.** zu den
b. Preisen D. Sippner,
Nikolastraße 11, Tel. 4878.

Kumpen, Flaschen
Papier wird abeholt zu
allerh. Preis. D. Sippner
Oranienstr. 23, Tel. 3471.
Kaufe nach wie vor abtr.
Anzeige

Wein- u. Sektorten
Schleier, Rabenstr. 8,
Gebrauchte

Wein- u. Sektorten
samt Korrik. A. Carré,
Fischerstraße 12

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngobiss
kauft zu allerhöchstem Preis,
höchst. Preisen

Stummer, Neugasse 19, 2.
höchst. Preisen

Antiquitäten.
Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände
zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel,
Berber Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter,
Silbergeschirre, Porzellan, Kupferstücke usw.
Luffig, Taunusstraße 25,
Fernruf 4678.

Piano
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an Ehad,
Bismarckstr. 6.

Piano
zu kaufen gesucht. Offerten erb. Hausmann,
Richelsberg 13, 2. Telephon 2370.

Piano
— besseres Instrument —
gegen hohen Preis ge-
sucht. Offerten an
Fr. Vogel, Reichstr.
Nr. 15.

Berpachtungen
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Ein Ader,
Reiniger Str. zu verp.
Rab. Taabl.-Verlag. Kl

Pachtgejuche
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Bessere tüchtige
Wirtsleute
mit Kindern von 16 bis
20 Jahren suchen beseres
Kaffee-, Wein-
oder Bier-Restaurant
Offert. unter B. 340 an
den Taabl.-Verlag.

Gartenland
w. sich für Gärtin. eignet,
per sofort oder Oktober zu
pachten gesucht. Offert. u.
B. 347 an den Taabl.-V.

Unterricht
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Nachhilfe
für Obertertianer in Lat.
u. Franz. gesucht. Offert.
u. B. 351 Taabl.-Verlag.

Tüchtige Lehrkraft
für französl. Unterricht ge-
sucht. Off. mit Preis u.
B. 341 an den Taabl.-Verl.

Während der Ferien
Reise u. Nachhilfe für
junge Schüler Nachh.
Spasiera. Gefl. Offerten
unter A. 97 an Taabl.-
Verlag, Bismarckstr. 19.

**Lehrerin-Dolmetsch.,
Franz.-engl. Unterricht**
Nachhilfe. Unterrichts-
Bismarckstr. 24.

Französlisch
Mad. Grün. arb. Renaud.
Dobbeimer Str. 11, 1.
Gründl. Unterricht
in Klavier, Mandoline,
Mit ert. Lehrerin. Lektion
50 H. Eitfstraße 3, 2.

Der Herr,
welcher am 14. Juli im
Nagelstr. - Geschäft Abren-
traße 29 für 24.000 M.
Holländer anbot, wird ge-
beten, nachm. vorzusprechen.

Landwirtschaft
fönnen ständig guten
Rebenerdienst find. Off.
u. B. 351 Taabl.-Verlag

Tücht. Pianist
(La Reitz.) ab 1. Aug. frei.
Offert. an Pianist Rühl,
Kreuznach, Mannheimstr.
Straße 18.

Schreibmasch.
sichtbare Schrift, zu leihen
gesucht. Offert. u. B. 97
an den Taabl.-Verlag.

Bereinsfalden
mit Klavierbenutzung, für
fl. Verein oder Privatact.
noch einige Töne in der
Woche frei. Offerten u.
B. 97 an Taabl.-Verlag.

Teppiche?
Offerten unter B. 351 an
den Taabl.-Verl. erbeten.

Kinderbettchen?
Schleier,
Nikolastraße 41, 2. St.

4-Zimmer-Wohn.
in Villa od. feiner, ruh. G.
Haus am 1. Okt. ab?
Antwort mit Preisangebe
u. B. 352 an d. Taabl.-Vl.

Doctortwürde
ausländ. Universität evtl.
in Absentia. Auskunft üb.
Erlang. d. 11. 9268 Danbe
u. Co. Berlin SW. 19.

500 Mark
für Obstarundität gesucht.
Off. u. B. 343 Taabl.-V.

500-600 Mark
gegen monatliche Rückzah-
lung ameds Ankauf, von
Möbeln? Off. u. B. 351
an den Taabl.-Verlag erb.

Filiale
zu übernehmen gesucht.
Inanspruchnahme Brande.
Nagelstr. 29. Au er-
trauen bei Fremder.
Nagelstr. 10, 1. St.
Nagelstr. 10, 1. St.

Ronfiturenbranche
sucht, nach d. anab. Ar-
tikel evtl. Kapitalverl. Off.
Nagelstr. 29, 1. St.

Teilhhaber mit Kapital
für riskoloses Unternehm.
gesucht. Dohr Gewinn.
Offerten unter B. 348 an
den Taabl.-Verlag

Beteiligung
gesucht mit Kapital an
gewerb. oder technischem
Unternehmen. Off. unter
B. 349 an den Taabl.-Vl.

Geschäftsmann
sucht sich an g. Unternehm.
mit 5000 M., evtl. auch
mehr, tätig zu beteiligen.
Offerten unter B. 348 an
den Taabl.-Verlag.

Dentistin
sucht sofort
Praxis zu pachten
die später durch Kauf
übernommen werd. kann.
(Kreuznach, Straßenmischl.)
Offerten unter B. 350 an
den Taabl.-Verlag

2 Freunde
Handwerker, 22 Jahre, w.
die Befähigung junger
Damen ameds Deirat.
Wilm u. Kind nicht aus-
geschlossen. Off. mit Bild
(Bild wird zurückgeschickt)
u. B. 345 an d. Taabl.-V.

Zeitgemäk!
Töchter aus aeb. Preisen,
die der jetzigen Zeit ent-
sprechend, den Beruf als
Hausfrau erlernen u.
finden in herrschaftlichem
Haus in einem Taunus-
bad anmerhmen Aufent-
halt für mehrere Kurzu-
zeiten in allen einladigen Ar-
beiten. Haus, Garten,
Arbeit, Wäsche u. Küche.
Kontak, 100 M. Sonae
für gute Stellen. Off. u.
B. 908 an d. Taabl.-Verl.

Mädchen
ebamael, aus bestem H.,
am liebsten Vollwaise,
Angebote unter A. 909 an
den Taabl.-Verlag

Japanischer Chin
zum Dedan einer gleich-
rassigen Dandin per sofort
gef. Akzentbaler Str. 5,
Part.

Zudefrank!
Wie ich meinen Kuder los
wurde u. wieder arbeits-
fähig bin, teile ich aus
Dankbarkeit unentgeltlich
jedem Kuderfranken mit.
Nerd. Sessel L. P05
Niederstraße 19.

2 Freunde
Handwerker, 22 Jahre, w.
die Befähigung junger
Damen ameds Deirat.
Wilm u. Kind nicht aus-
geschlossen. Off. mit Bild
(Bild wird zurückgeschickt)
u. B. 345 an d. Taabl.-V.

Geb. Herr, 40 J.,
aber jünger ausseh. eva.
akund u. Feld zur. große
Samoth. Erscheinung u.
vornehm. Charakt. welt-
gewandt. tücht. Kaufm.,
mit etwas selbstverwoben.
Vermöa. aucaet in aut.
Annäherung ameds barm.
Kreisausgabe an achibete
bunido Dame am liebst.

Einheirat
in verwaisten Betrieb, a.
Geschäft od. sonst. Unter-
nehmen. Gefunde häuslich
etwoa Damen von arch.
Natur — i. Bwe. nicht
ausgeschlossen — mit viel
Deta u. beil. Gemüt, aber
vernünftiger Lebensauf-
fassung die sich gleich mit
nein Lebensamerat und
dem Leben wollen ver-
trauensvoll sach. u. mögl.
mit Bild das sofort zur-
ückschickt unt. A. 898 an
den Taabl.-Verl. Diskret.
selbstverständl. Gewerbsm.
Bermittlung versehen.

Witwer
47 J. Geschäftsm. a. R.,
sucht Witwe od. Mädchen
ameds bald Deirat. Off.
u. B. 345 Taabl.-Verlag

Alleinst. Witwer
antiana Oer. sehr tüchtig.
Reidenten. ca. 14 000 M.
Vermöa. w. Deirat mit
Person in ähnlichen Ver-
hältnissen im Alter von
45-50 Jahren. Off. u.
B. 97 Taabl.-Verlag

Kräulein, 46 Jahre,
sehr tüchtig, wünscht mit
vertem Herrn bekannt zu
werden am. Deirat. Off.
u. B. 349 Taabl.-Verlag

Kräulein, 40 J.,
faib. wünscht mit etwas
jünger Mann Bekanntschaft
zu machen ameds Deirat;
am liebsten in einladigen
Verhältnissen. Offerten unter
B. 350 an den Taabl.-Vl.

Strebsam. Herr, 34 J.,
ohne Anh. Ariensteiln.,
solid, doch lebenslustig,
repräs. evana (aber frei-
denf.) enal u. frans. im
Ausland erworben, w. d.
Bekanntschaft mit famy.
nicht zu kleinlich denkend.
Dame a. einiac. Kreisen.
Büraermöda. ameds bald.

Strebsam. Herr, 34 J.,
ohne Anh. Ariensteiln.,
solid, doch lebenslustig,
repräs. evana (aber frei-
denf.) enal u. frans. im
Ausland erworben, w. d.
Bekanntschaft mit famy.
nicht zu kleinlich denkend.
Dame a. einiac. Kreisen.
Büraermöda. ameds bald.

Strebsam. Herr, 34 J.,
ohne Anh. Ariensteiln.,
solid, doch lebenslustig,
repräs. evana (aber frei-
denf.) enal u. frans. im
Ausland erworben, w. d.
Bekanntschaft mit famy